33. Jahrgang. Sonnabend, 19. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18399. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Linz, 19. Juli. (Privattelegramm.) Gestern Abend herrschte hier ein heftiger **Orkan** mit Wolkenbruch, der viele Gebäude und Telegraphenleitungen zerstörte, Gärten und Feldfrüchte vernichtete.

Wien, 19. Juli. (Privattelegramm.) Aus **Bukarest** meldet die „Neue freie Presse": **Viele Städte Bulgariens befinden sich in einer bedrohlichen Gärung.** In Plewna, Lovka, Vraca und Teteven haben bereits blutige Ruhestörungen stattgefunden. Ferner wird der **Einbruch bulgarischer Emigrantenbanden** über Widdin und die Dobrudscha angekündigt.

Brüssel, 19. Juli. (Privattelegramm.) Ein **furchtbares Hagelwetter** hat in Belgien, Holland und Nordfrankreich gewüthet. Die Ernte ist theilweise vernichtet, die Telephonleitung zwischen Brüssel und Paris und viele Telegraphenlinien sind zerstört, mehrere Personen vom Blitz erschlagen.

Warschau, 19. Juli. (Privattelegramm.) Fürst **Bartujew**, welcher die Schauspielerin Wisnowski getödtet hat, wurde aus dem Militärdienste entlassen.

Konstantinopel, 19. Juli. (Privattelegramm.) Die **bulgarische Regierung** hat durch ihren Vertreter Bulkovich die **Pforte** um schleunige Beantwortung ihrer Anerkennungsnote ersuchen lassen.

Newyork, 19. Juli. (W. T.) Der **Feuerschaden** in den Bureaus der „Western-Union-Telegraph-Company" und „Associated-Preß" wird auf 250000 Dollars geschätzt. Der Telegraphendienst der Western-Union wurde durch das Feuer erheblich gestört. Die Geschäfte der Newyorker Börse und andere haben sich in Folge des Ausbleibens der Telegramme bedeutend verzögert.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Juli.

Deutschland und die colonialen Compensationsansprüche Frankreichs.

Der Wiener „Pol. Corr." wird aus Berlin officiös geschrieben:

Bei dem actuellen Interesse, das alle Afrika berührenden colonialpolitischen Fragen für Deutschland gewonnen haben, konnte es nicht ausbleiben, daß man in Berlin auch jenen Aussprüchen Aufmerksamkeit zuwendet, die unter dem Eindrucke des deutsch-englischen Uebereinkommens und zum Theil sogar in unmittelbarem Zusammenhange mit demselben von französischer Seite geltend gemacht werden. Es sei nun sofort bemerkt, daß die etwas geräuschvolle Art, in welcher gegenwärtig die Wünsche Frankreichs betreffs der Stellung Tunesiens, sowie überhaupt auf dem Boden Afrikas in der französischen Presse erörtert und verfochten werden, in Berlin keine Bedenken bezüglich der thatsächlichen Ansprüche und Absichten der Republik wachrufen. Man hegt hier die Ueberzeugung, daß gerechtfertigte Forderungen der Franzosen bereitwillige und allgemeine Anerkennung finden werden, wogegen unberechtigte Ansprüche, welche geeignet wären, die Interessen anderer Nationen zu schädigen, auf einen zu starken Widerstand stoßen würden, als daß es der heutigen französischen Regierung, die bei verschiedenen Gelegenheiten bereits richtiges politisches Taktgefühl an den Tag gelegt hat, in den Sinn kommen könnte, den Versuch zu machen, derartige Prätensionen mit Gewalt durchsetzen zu wollen. Die Regelung des Colonialbesitzes in Ostafrika zwischen England und Deutschland — mag dieselbe nun den Deutschen oder den Engländern größere Vortheile gesichert haben — hat jedenfalls die französischen Interessen nicht in einer Weise berührt, die Frankreich berechtigen könnte, irgend eine „Entschädigung" zu beanspruchen. Frankreich hat in Bezug auf Afrika noch heute mit denselben Factoren zu rechnen, wie vor Abschluß des deutsch-englischen Uebereinkommens, und eine vorsichtige und umsichtige französische Regierung wird diesen vernünftigen Standpunkt trotz chauvinistischen Lärms — dem im wesentlichen nur systematische Opposition gegen alles, was die Regierung thut, zu Grunde liegt — zu verfechten wissen.

Was das deutsch-englische Abkommen angeht, besteht, wie bereits bekannt ist, die Absicht, dasselbe vom deutschen Standpunkte aus eingehend in einer längeren Denkschrift zu beleuchten, die im Staatsanzeiger an dem Tage erscheinen soll, an dem das Abkommen durch die noch ausstehende Zustimmung des englischen Parlaments perfect wird. Einstweilen beobachtet man darüber in maßgebenden Kreisen eine strenge Zurückhaltung, die jedem Fachmanne als durch die Umstände geboten erscheinen wird.

Schuldotationsgesetz in Sicht.

Seit Jahren haben beide Häuser des Landtages einstimmig die Regierung aufgefordert, ein Schuldotationsgesetz vorzulegen. Vor längerer Zeit war Minister v. Goßler schon im Stande, auf ein in seinen Händen befindliches Aktenstück, welches einen bezüglichen Gesetzentwurf enthalten sollte, hinzuweisen. Die Vorlegung des Gesetzes aber scheiterte immer wieder an dem Einspruch des Fürsten Bismarck. Wie der „Reichsanzeiger" meldet, hat der Cultusminister die Grundzüge eines Gesetzes über die öffentliche Volksschule ausgearbeitet und dem Staatsministerium zur Beschlußfassuug vorgelegt. — Hoffentlich verschwindet der Entwurf nicht abermals wieder von der Bildfläche.

Arbeitspensum für den nächsten Reichstag.

Der Reichstag, welcher bis zum 18. November vertagt ist, sieht sich voraussichtlich nach seinem Wiederzusammentritt einer Reihe von Aufgaben gegenüber, welche, wenn sie auch nur zum größeren Theile erledigt werden, eine ziemlich lange Session erfordern dürften. Zunächst liegt dem Reichstage die Aufarbeitung der umfangreichen Arbeiterschutzvorlage ob, welche noch der zweiten Commissionsberathung harrt und im Plenum sicher zu eingehenden animirten Debatten führen wird. Bei den Steuervorlagen dürfte diejenige über die Zuckersteuerreform eine Hauptrolle spielen. Auch auf die Neugestaltung der Verhältnisse in unseren afrikanischen Schutzgebieten bezügliche Vorlagen sind in Vorbereitung. Hierzu treten die bekanntermaßen stets einen Haupttheil der Reichstagsthätigkeit bildenden Etatsberathungen, welche als willkommene Gelegenheit zur Anbringung einer Reihe von Wünschen oder Kritiken aus der Mitte des Hauses benutzt werden. Ueberdies sind eine Reihe von Gesetzesvorlagen theils ausgearbeitet, theils in Vorbereitung begriffen, von denen einzelne schon auf die Tagesordnung früherer Reichstage gestellt werden sollten. Hierzu gehören die Novellen zum Krankenkassen- und Patentgesetze, ferner der „St.-Corr." zufolge ein Gesetzentwurf gegen die Trunksucht, ein solcher betr. das Warrantwesen und vielleicht auch eine Vorlage bezüglich der Einführung neuer Rechtsformen für Handelsgesellschaften. Endlich ist man seit längerer Zeit im Reichsamt des Innern mit Ausdehnung der Unfallversicherung auf Handwerksmeister und Seeschiffer beschäftigt, wie auch umfangreiche Vorarbeiten bezüglich einer generellen Revision der Unfallversicherung gepflogen worden sind. Nimmt man noch hinzu, daß eine ganze Reihe von Initiativanträgen des Hauses in der vertagten Session unerledigt geblieben sind, so empfängt man ein Bild von noch zu erledigenden legislatorischen Aufgaben, welche in einer Session kaum werden zu bewältigen sein.

Die Nahrungs- und Genußmittel im deutschen Außenhandel.

Im Handel Deutschlands mit dem Auslande haben nach den jetzt vorliegenden Werthberechnungen für die Ein- und Ausfuhr die Nahrungs- und Genußmittel auch im J. 1889, wie in früheren Jahren, die zweite Stelle eingenommen. In beiden Verkehrsrichtungen kommen sie, obwohl die Statistik Vieh nicht hierher rechnet, unmittelbar hinter der Gruppe der Rohstoffe und Fabrikate der Textilindustrie; bei der Einfuhr umfassen sie mehr als ein Viertel, bei der Ausfuhr mehr als ein Neuntel des Gesammtverkehrs. Die beiden Hauptzüge des deutschen Waarenhandels im vergangenen Jahre, Zunahme des Imports und Abnahme des Exports, treten gerade in der Gruppe der Nahrungs- und Genußmittel besonders hervor; die Einfuhr hat sich von 751,3 Mill. Mk. in 1888 auf 1045,9 Mill. Mk. in 1889, also um 294,6 Mill. Mk. oder nahezu 40 Proc. gesteigert, die Ausfuhr ist von 391,4 Mill. Mk. auf 369,4, also um 22 Mill. Mark oder ca. 6 Proc. zurückgegangen. Für die einzelnen Hauptposten stellen sich die Einfuhrzahlen folgendermaßen:

Einfuhr in Mill. Mk.	1889	1888
Nahrungsmittel thierischen Ursprunges:		
Rohe	117,9	95,5
Fabrikate	81,6	46,9
Getreide 2c.: Rohstoffe	357,7	197,4
Fabrikate	44,2	35,2
Obst, Früchte, Gemüse	64,4	52,3
Gewürze, Kochsalz, Eis	18,9	18,9
Kaffee, Cacao, Thee; Rohstoffe	211,3	183,1
Fabrikate	0,5	1,7
Zucker, Syrup, Melasse	1,9	2,5
Gegorene Getränke	60,4	43,4
Confituren, Conserven	4,5	3,9
Tabak: Rohstoffe	70,8	59,3
Fabrikate	11,6	11,1

Diese Uebersicht ergiebt, daß nicht nur Getreide, sondern auch, mit wenigen unbedeutenden Ausnahmen, alle übrigen Artikel eine meist ansehnliche Steigerung erfahren. Am meisten ins Gewicht fällt allerdings die Zunahme bei Getreide, welche nicht weniger als 160 Mill. Mk. oder als 80 Proc. beträgt; einen wesentlichen Antheil hat daran der höhere Preisstand des Getreides, denn der Menge nach, 4,1 Mill. Tonnen gegen 2,8 Mill. Tonnen, hat sich die Einfuhr nur um 45 Proc. erhöht. Recht bedeutend ist auch die Steigerung bei den Nahrungsmitteln thierischen Ursprungs (frisches und zubereitetes Fleisch, Eier 2c.), welche sich auf 57,1 Mill. Mk. oder 40 Proc. beziffert. Hierbei ist unzweifelhaft das vielbesprochene Schweineeinfuhrverbot von Einfluß gewesen, indem es zum Bezuge ausgeschlachteten Fleisches vom Auslande nöthigte. Einen sehr beträchtlichen Posten in der Einfuhr macht ferner der Verbrauch Deutschlands an Kaffee, Kakao und Thee aus; weitaus der Haupttheil entfällt davon auf Kaffee, nämlich 199,3 Mill. Mk. oder gegen das Vorjahr 27,3 Mill. Mk. mehr, was sich allerdings ausschließlich durch die Preiserhöhung von 150 Mk. auf 176 Mk. pro Doppelcentner erklärt, denn der Menge nach ist die Kaffee-Einfuhr 1889 etwas geringer gewesen als im Vorjahre. Unter den gegorenen Getränken nimmt der Wein mit 43 Mill. Mk. (gegen 31,2 Mill. Mk.) die erste Stelle ein; auch hier hat die Preissteigerung von 48 Mk. auf 60 Mk. pro Doppelcentner wesentlich mitgewirkt.

Bei der Ausfuhr zeigen die wichtigsten Artikel erhebliche Veränderungen nur, soweit es sich um Getreide und Fleisch handelt;

Ausfuhr in Millionen Mark.	1889	1888
Zucker, Syrup, Melasse	168,2	168,1
Gegorene Getränke	50,9	50,5
Nahrungsmittel thierischen Ursprungs	43,6	51,5
Mühlenfabrikate	38,6	40,9
Getreide	11,9	18,4

In einzelnen Fällen ist auch hier die eingetretene Veränderung aus den Werthzahlen allein nicht ersichtlich, weil in Folge höheren Durchschnittspreises der Werthbetrag sich wenig oder garnicht verändert hat. Dies gilt z. B. unter den gegorenen Getränken von Bier, dessen Export von 1 244 000 auf 901 000 Tonnen zurückgegangen, und von Spiritus, von welchem nur 244 000 Tonnen gegen 323 000 Tonnen im Vorjahre ausgeführt worden sind.

Eine lehrreiche Episode in der Entwickelung der Schutzzollpolitik.

Als bei der Zolltarifrevision des Jahres 1885 anstatt des bis dahin erhobenen mäßigen Gewichtszolles ein sehr erheblich höherer **Stückzoll für Taschenuhren** im deutschen Reiche eingeführt werden sollte, wurde dieser Antrag damit begründet, daß dem deutschen Gewerbefleiße die Möglichkeit zur ausgedehnten Aufnahme der Taschenuhrenfabrication geboten werden solle, welche erst in wenigen Etablissements betrieben werde; dies könne nur durch einen ausreichenden Zollschutz geschehen. Diese Begründung wurde von den Gegnern der Zollerhöhung für nicht zutreffend erklärt, denn erfahrungsmäßig habe sich noch überall bei einem hohen Stückzoll ein sehr reger Schmuggel in Taschenuhren entwickelt, dem durch keine Zollcontrole beizukommen sei; diese Erfahrung werde auch dem deutschen Reiche nicht erspart bleiben und unter der auf diese Weise entstehenden illegalen Concurrenz werde sich am allerwenigsten eine einheimische Industrie entwickeln können. Die Zollerhöhung wurde trotzdem beschlossen, aber auch die gemachte Voraussagung erfüllte sich vollständig. Es entwickelte sich ein sehr umfassender wohlorganisirter Schmuggel in Taschenuhren aus der Schweiz nach Deutschland, der vielfach den Umweg über Oesterreich, Frankreich und andere Länder einschlug. Der Bundesrath sah sich genöthigt, besondere Maßregeln zur Erschwerung des Schmuggels anzuordnen, der Postverkehr vom Auslande wurde bis auf kleine Packete nach allen Seiten hin einer Zollcontrole unterworfen. Der Schmuggel war jedoch nicht auszurotten. Unter solchen Umständen blieb nicht nur die erwartete Aufnahme der Taschenuhrenfabrication in Deutschland aus, sondern auch der Uhrenhandel erfuhr eine schwere Schädigung, weil das ganze Geschäft durch das Eindringen geschmuggelter Waare auf eine unsolide Grundlage gestellt wurde. Nach Verlauf einiger Jahre konnte man sich denn auch der Einsicht nicht verschließen, mit der Einführung der hohen Stückzölle einen Mißgriff gemacht zu haben. In dem im Dezember 1888 abgeschlossenen neuen Tarifvertrag mit der Schweiz gestand das deutsche Reich eine so weitgehende Herabsetzung der Zölle zu, daß die frühere Erhöhung zum größten Theil wieder beseitigt wurde. Damit ist aber auch der vorher schwunghaft betriebene Schmuggel wieder verschwunden. Die Handelskammer zu Frankfurt constatirt dies ausdrücklich in ihrem neuesten Jahresbericht, indem sie im Bericht über den Uhrenhandel bemerkt:

„Die Herabsetzung des Zolles auf aus der Schweiz eingehende Taschenuhren hat den Schmuggel in dieser Waare aufhören lassen, so daß also die im vorigen Jahresbericht ausgesprochene Erwartung, daß von der Zollherabsetzung das solide Geschäft gewinnen würde, eingetroffen ist."

Damit hat denn auch eine lehrreiche Episode in der Entwickelung der herrschenden Zollpolitik ihren Abschluß gefunden.

Reichszeit.

Zu den Mittheilungen über die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung im Eisenbahndienst, welche auf der diesjährigen General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen beantragt wurde, fügt die „St.-C." ergänzend hinzu, daß seit längerer Zeit unter den verbündeten Regierungen Verhandlungen über eine künftige „Reichszeit" schweben, deren Ergebniß voraussichtlich schon zu einem Gesetz-

Kochschule des Vereins „Frauenwohl".

Der Verein „Frauenwohl" hat am 18. Juni seine letzte Vorstandssitzung gehalten und sich bis zum September vertagt; nur die Kochcommission hat noch nicht Ferien machen können, denn die zum 1. Oktober geplante Eröffnung der Kochschule erfordert eine Menge wichtiger Vorarbeiten. Eine Dame der Commission war nach Kassel gereist, um die dort befindliche Musteranstalt in Augenschein zu nehmen, und ist aufs höchste befriedigt, sowohl von den vortrefflichen Einrichtungen, als auch von der überaus freundlichen Aufnahme, die ihr dort von den Damen der Kochschule zu Theil geworden ist.

Die Kasseler Kochschule besteht seit drei Jahren als Tochterschule der in Berlin gegründeten Pestalozzi-Fröbel'schen Anstalt und hat bereits, obgleich mit viel geringeren Mitteln arbeitend als diese, Ueberschüsse erzielt. Sie gilt heute überall als Musteranstalt, auch in den Städten Deutschlands, die schon früher dergleichen Schulen errichtet haben. Die Schule wird von drei Lehrerinnen geleitet, deren erste eine Danzigerin ist. Der gute Genius dieser Schule, wie fast aller gemeinnützigen Anstalten Kassels, ist ein Fräulein Förster, die fast allein dieselbe ins Leben gerufen und damit den Beweis geliefert hat, was echte Menschenliebe gepaart mit praktischer Energie schaffen kann. Sie selbst läßt sich speciell die Ausbildung von Kochlehrerinnen angelegen sein, und ihrer gütigen Vermittelung danken wir es, daß wir eine tüchtige, von ihr ausgebildete Kraft als Leiterin unseres Unternehmens gewonnen haben. Es wird sich unsere Schule fast ganz den Kasseler Einrichtungen anpassen, nur insofern verändert, als wir kleiner anzufangen gezwungen sind. Das Lokal ist auf dem Vorstädtischen Graben Nr. 62 gemiethet. Es enthält nach vorn heraus ein großes zweifenstriges Zimmer, welches als Lesezimmer für Damen bestimmt ist. Dort werden sich Zeitungen und eine Bibliothek befinden. Wir glauben damit einem in Danzig herrschenden Bedürfniß abzuhelfen, da sowohl viele vom Lande hereinkommende Damen, als auch solche, deren Beruf sie weit von ihrer Wohnung führt, eine derartige Einrichtung oft vermißt haben. An das Lesezimmer schließt sich ein geräumiges Entrée zur gemeinsamen Garderobe der Schülerinnen und der das Restaurant besuchenden Damen. Dasselbe führt in das Speisezimmer. Hier finden Damen täglich einen gemeinsamen Mittagstisch, an dem, im Abonnement für 60 Pf. täglich, eine gute kräftige Kost geboten wird. In Kassel hat dieser gemeinsame Mittagstisch eine große Anziehungskraft für alleinstehende Damen gehabt, die hier eine angenehme Geselligkeit finden. Es sollen auch einzelne Portionen ausgegeben werden, aber natürlich entsprechend theurer. Bouillon, Kaffee, Kuchen und belegtes Butterbrot werden gleichfalls stets zu haben sein, was für alle von auswärts kommenden Damen ein unschätzbarer Gewinn ist. Denn nicht jeder der Stärkung bedürftige Magen ist Vormittags auf Kuchen gestellt, das einzige Nahrungsmittel, das jetzt Damen ohne Herrenbegleitung zu Gebot steht. Es werden ferner Bestellungen auf einzelne Schüsseln entgegengenommen und dazu nach dem Vorgang in Kassel Fragebogen umhergeschickt werden. Auch haben Damen ohne eigene Wirthschaft Gelegenheit, in den sehr netten Räumen der Kochschule Nachmittags- und Abendgesellschaften zu geben. Die Berichterstatterin, die in Kassel war, traf es gerade so glücklich, die Vorbereitungen zu einer solchen Gesellschaft mitanzusehen.

So überaus groß die Vortheile derartiger Restaurants auch für die Besuchenden sein mögen, so kommen sie doch erst in zweiter Linie in Betracht. Die Hauptursache der Gründung einer Kochschule bei uns war der Wunsch, unseren jungen Mädchen und Frauen eine gute wirthschaftliche Grundlage zu geben. Wir haben beschlossen, mit zwei Cursen zu beginnen, da eine Lehrkraft nicht mehr leisten kann. Der erste Cursus, in dem bürgerliche und feine Küche für den eigenen Bedarf gelehrt wird und der 3 mal wöchentlich 3 Monate lang stattfindet, kostet 75 Mk. Der zweite, der sowohl die Ausbildung für die eigene Häuslichkeit, als auch für den Erwerb bezweckt, findet gleichfalls 3 mal wöchentlich statt und kostet für 3 Monate 30 Mk. Doch sind die Schülerinnen verpflichtet, beim Decken und kleinen Handreichungen behilflich zu sein. Ein Zeugniß für späteren Beruf wird jedoch erst nach 6monatlichem Besuch der Anstalt vom Vorstand ausgestellt, so daß die Ausbildung zu einer perfecten Köchin oder Wirthin mindestens 60 Mk. kostet. Die Absicht, noch eine dritte Abtheilung für Mädchen und Frauen aus dem Volk zu errichten, scheitert vorläufig an der mangelnden Lehrkraft. Um aber auch diesen Mädchen die Wohlthat einer tüchtigen, praktischen Ausbildung angedeihen zu lassen, haben wir beschlossen, für jeden Cursus eine Freistelle zu schaffen für solche Mädchen, die die Volksschule absolvirt haben und uns als besonders tüchtig von den Schulvorstehern empfohlen werden. Dieselben müssen sich jedoch auf 6 Monate verpflichten und bei den gröberen Arbeiten Hand anlegen.

An noch von der Lehrerin festzustellenden Nachmittagen soll auch Unterricht im Backen ertheilt werden. Während der Sommermonate Juli und August findet kein Kochunterricht statt. An seine Stelle tritt ein Einmachcursus, indem die Bereitung aller Arten Conserven für den monatlichen Preis von 10 Mk. gelehrt wird. Die Restaurationsküche wird auch während der Ferien fortgeführt.

Der von vielen Seiten geäußerte Wunsch, eine Haushaltungsschule für Mädchen des Volkes mit dieser Kochschule zu verbinden, läßt sich nicht erfüllen, da unser Verein nur solche Gründungen vornehmen kann, die nach Bestreitung der Anlagekosten à fonds perdu sich selbst erhalten. Haushaltungsschulen für die niederen Stände aber sind immer Wohlthätigkeitsanstalten und bedürfen eines großen Kapitals, da das Schulgeld höchstens 1 Mk. monatlich betragen darf. Sie sind auch überall nur mit Hilfe der Stadt oder des Staates entstanden. Unser Verein ist sehr bereit, auch in dieser Hinsicht anregend zu wirken, und wenn die städtischen Behörden geneigt sein sollten, Hand in Hand mit uns zu gehen, so ließen sich auf vielen Gebieten segensreiche Einrichtungen treffen. Wenn, wie wir hoffen, unser erstes größeres Unternehmen gute Erfolge erzielt, wird sich an maßgebender Stelle auch bald die Ansicht bahnbrechen, daß wir Vertrauen verdienen. Vorläufig müssen wir uns mit der Gründung der Kochschule neben den bereits bestehenden Bildungsabenden für junge Mädchen beschränken, bauen aber auf das Dichterwort:

Reiner Sinn und reine Zwecke —
Nun man kommt schon eine Strecke. L.

entwurf in nächster Herbstsession führen dürfte. Diese Reichszeit würde sowohl für das bürgerliche Leben, wie für das Verkehrswesen eine einheitliche Zeitbestimmung schaffen. Als maßgebend für dieselbe ist der Meridian eine Stunde östlich von Greenwich in Aussicht genommen, welcher Stargard in Pommern schneidet und nicht ganz 6′ Differenz zu Berlin aufweist. Diese Art der Zeitbestimmung ist bereits in nordischen Ländern, wie auch in Amerika, gebräuchlich und wird wohl auch in Oesterreich-Ungarn zur Einführung gelangen. In Zukunft werden demnach jene Unzuträglichkeiten, welche durch die verschiedenen Ortszeiten und zwischen diesen und der Eisenbahnzeit entstanden, in Wegfall kommen, was um so wünschenswerther ist, als jene Zeitdifferenzen in militärischen wie gerichtlichen Dingen bisweilen zu sehr unangenehmen Consequenzen führten. Es sollen deshalb auch die betheiligten Behörden sich zu Gunsten der Einführung einer Reichszeit geäußert haben. Der erwähnte Gesetzentwurf wird wohl nur einen geringen Umfang haben und in seiner Begründung die Motive wie die Vortheile bei Einführung einer Reichszeit darlegen.

Uebereinkommen bezüglich hilfsbedürftiger Seeleute.

Mit dem 1. Juli d. J. ist ein Uebereinkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Kraft getreten, wonach die beiden genannten Staaten sich die Unterstützung ihrer hilfsbedürftigen Seeleute gegenseitig verbürgen. Die Unterstützung soll den Unterhalt, die ärztliche Pflege, Arznei und Reisekosten umfassen. Außer mit Oesterreich-Ungarn hat Deutschland mit Großbritannien, Frankreich, Schweden und Norwegen sowie mit Dänemark solche Verträge abgeschlossen, die bereits Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre in Kraft getreten sind.

Der Weltfrieden-Congreß in London

hat vorgestern unter dem Vorsitz Dudley Fields wiederum eine Sitzung abgehalten, der auch die anfänglich nicht zugelassene Abordnung des britischen und ausländischen Schiedsgerichtsvereins beiwohnte. Der Versammlung wurden Resolutionen unterbreitet zu Gunsten der Bildung eines Tribunals, welches die Gerechtigkeit von Kriegsursachen prüfen und beurtheilen soll, und zwar solle der Beginn der Feindseligkeiten vor der Entscheidung dieses Tribunals nicht gestattet sein. Es wurden Abänderungsanträge gestellt und die Abstimmung über die Resolution ward schließlich vertagt. Einige Antragsteller machten geltend, daß, da der Congreß gegen Kriege unter allen Umständen sei, es nicht seine Sache wäre, Beschlüsse zur Regelung der Kriegsführung zu fassen. Diese Resolution wird voraussichtlich verworfen oder zurückgezogen werden. Hierzu erhält das „Berl. Tagebl." folgendes Telegramm:

Der Friedenscongreß will dem Kaiser Wilhelm durch eine Deputation die Bitte überreichen lassen, in der Frage der allgemeinen Abrüstung die Initiative zu ergreifen.

Ob diese Bitte, bemerkt dazu das genannte Organ, eine gute Statt finden kann, mag zweifelhaft erscheinen. Aber es ist immer gut, wenn die Wünsche der Völker in feierlicher Form zur Kenntniß der Kronenträger gelangen. Aber wichtiger scheint uns, daß die Frage der Schiedsgerichte soeben einen neuen praktischen Erfolg zu verzeichnen hatte. Eine Privat-Depesche aus dem Haag meldet uns, daß, nachdem die niederländischen Kammern der Einsetzung eines Schiedsgerichts über die holländisch-französische Streitfrage betreffend Guyana zugestimmt haben, die beiden Regierungen dahin übereingekommen sind, dem Kaiser von Rußland als Schiedsrichter alle auf die Angelegenheit bezüglichen Aktenstücke zu übergeben.

Ministerkrisis in England.

Nach einer uns aus London zugehenden Meldung tauchen die Gerüchte von einer bevorstehenden Umgestaltung des Cabinets Salisbury neuerdings und diesmal mit größerer Consistenz auf. Wie es heißt, soll der gegenwärtige Ober-Secretär für Irland, Herr J. Balfour, oder der Präsident des Handelsamtes, Sir Michael Hicks-Beach, erster Lord des Schatzes und Leader im Unterhause werden, während Hr. W. H. Smith, der die letztbezeichneten Stellungen gegenwärtig bekleidet, ins Oberhaus eintreten würde. Bei der ins Auge gefaßten Reconstruction soll auch Lord Randolph Churchill neuerdings einen Sitz im Cabinet Salisbury erhalten.

Mittellose Einwanderer in die englischen Colonien.

Die Abneigung der Amerikaner gegen den Zufluß mittelloser Einwanderer tritt ähnlich auch in den britischen Colonien hervor. Dieselben wollen keine Einwanderer aus Großbritannien mehr aufnehmen, bezw. nur unter derart erschwerenden Bedingungen, daß der Effect einer directen Absperrung der Colonien gegen „Paupers" gleichkommt. In diesem Sinne ist unlängst ein Londoner Arbeiterverein beschieden worden, der im Hinblick auf die bedrängte Lage des heimischen Arbeitsmarktes sich mit dem Gesuche um Organisirung der Auswanderung von Staatswegen an das Londoner Colonialamt gewendet hatte.

Deutschland.

* **Berlin**, 18. Juli. Der Kaiser giebt sich mit voller Seele dem Genusse der nordischen Naturschönheiten in der Fjordswelt hin, durch welche die Yacht „Hohenzollern" den Monarchen trägt. Die Ungunst der Witterung übt nicht den geringsten störenden Einfluß auf das persönliche Wohlergehen und die Reisedispositionen des Kaisers, der in gewohnter Weise sich der Erledigung des laufenden Geschäftsmaterials widmet und fast ununterbrochen, auch an Bord, in der freien Luft verweilt.

Berlin, 18. Juli. [Das Mausoleum in Charlottenburg], welches nunmehr seit dem Tode der Königin Luise seinen dritten Umbau erfahren hat, und jetzt zur Besichtigung von neuem zugänglich geworden ist, dürfte in nicht zu ferner Zeit abermals vorübergehend geschlossen werden anläßlich der Aufstellung der Grabdenkmäler des Kaiserpaares. Dieselben erhalten ihren Platz zwischen den Rauch'schen Sarkophagen und der durch den Umbau bedeutend zurückgerückten Altarnische mit Pfannschmidt'schen Bilde.

* [Lebensbeschreibung Kaiser Friedrichs.] Die Kaiserin Friedrich verfolgt, wie man der „Tägl. Rdsch." schreibt, ihren Plan, dem verstorbenen Kaiser Friedrich ein literarisches Denkmal in Form einer ausführlichen Lebensbeschreibung zu errichten, mit unermüdlichem Eifer. Es ist so viel urkundliches Material zusammengebracht worden, daß sich in demselben kaum noch eine Lücke zeigt, und zwar erstrecken sich die vorhandenen Schriftstücke auf die Thätigkeit des Kronprinzen als Soldat, als Förderer der Wissenschaft und als Begründer wie als Beschützer gemeinnütziger Anstalten der verschiedensten Art. Ihn in seinem menschlichen Wesen zu erkennen, reichen vielfache Aufzeichnungen und ein umfangreicher Briefwechsel mit fürstlichen Personen und namhaften Privatleuten aus. Insbesondere aber können seine eigenen Tagebücher nun ungehindert benutzt werden. Die Gemahlin des Kaisers erfreut sich bei ihrem Vorhaben der Mithilfe nicht bloß des regierenden Kaisers, sondern zugleich vieler Gelehrten, die zu Friedrich III. in naher persönlicher Beziehung standen, und ergiebig für die Biographie sind namentlich auch die im Nachlaß der Kaiserin Augusta vorhandenen Aufzeichnungen und Briefe. Es kommt hinzu, daß Männer wie Ernst Curtius und Schellbach noch voller schöpferischer Kraft sich erfreuen, und die beiden Professoren waren die Leiter des Prinzen Friedrich Wilhelm, mit denen er bis zu seinem Tode freundschaftlich verbunden geblieben war. Die Großherzogin von Baden, des Kaisers Schwester, stellt viele Erinnerungen zur Verfügung. Das Meiste zu geben ist des Kaisers Gemahlin im Stande. Die „neunundneunzig Tage" bieten reichen Stoff, und so viel auch über sie geschrieben worden ist, so wenig Thatsächliches ist über des Kaisers Regierungszeit bisher bekannt geworden. Hier sind viele Mythen zu zerstören, und diesen Zweck faßt das geplante Unternehmen nicht zuletzt ins Auge. Die Feldmarschälle Graf Moltke und v. Blumenthal werden die militärische Begabung des Kaisers in das rechte Licht stellen.

* [Ordensverleihung.] Dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, dritten Sohne des Prinzen Albrecht, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

* [Die Antisemiten unter sich.] Die „Antisem. Corr." schreibt: „Der Abg. Werner, der sein Mandat wesentlich der agitatorischen Unterstützung des Herrn v. Liebermann verdankt, hat sich vor der Wahl schriftlich verpflichtet, der deutschsocialen Richtung sich anzuschließen. Daß er sich nun so wenig danach hält, ist nicht unsere Schuld."

* [Die Festbauten des 10. deutschen Bundesschießens] haben so erhebliche Summen gekostet, daß der Versuch, sie der Reichshauptstadt zu erhalten, wohl gerechtfertigt erscheint. Allein die große Festhalle erforderte ohne Decoration über 71 000 Mk. Für die Aufstellung der Orchesterbühnen in der Halle waren außerdem noch 3100 Mark und für Aufstellung der Tafeln und Bänke 8400 Mk. zu verausgaben. Während der Festwoche selbst sind dann noch verschiedene bauliche Aenderungen erforderlich gewesen. Das Wirthschaftsgebäude kostete ohne Einrichtung 16 600 Mk., für die Herde und Kochöfen sind außerdem über 7000 Mk. zu zahlen. Der Bau der langgestreckten Schießhalle verursachte 18 500 Mk., die Einrichtung der Schießstände über 23 000 Mk. Ausgaben und das Bureaugebäude endlich gegen 5000 Mk. Hierzu treten noch die recht erheblichen Ausgaben für den Gabentempel, für die Umzäunung, für die Orchester auf dem Festplatz, die Wasser- und Beleuchtungsanlagen u. a. m.

* [Die Handelskammersecretäre.] Das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe hat die verschiedenen Handelskammern davon in Kenntniß gesetzt, daß zufolge einer Entscheidung des königlichen Oberverwaltungsgerichts den mit fester Besoldung angestellten Secretären der Handelskammern die Eigenschaft von mittelbaren Staatsdienern zusteht und daß letzteren die Cabinetsordre vom 14. Mai 1832 betreffend die Anwendung des Gesetzes vom 11. Juli 1822 über die Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeindelasten auf städtische, landschaftliche und andere als mittelbare Staatsdiener zu betrachtende Beamte zu statten kommt.

Kiel, 18. Juli. Der Prinz und die Prinzessin Waldemar von Dänemark sind heute früh hier eingetroffen und haben mit dem Morgenzuge die Weiterreise nach Paris angetreten.

Bamberg, 18. Juli. Der Prinzregent ernannte den Professor Schönfelder, welcher der gemäßigten Richtung angehört, zum Erzbischof von Bamberg.

Oesterreich-Ungarn.

Dolni-Tuzla, 18. Juli. Der Reichsfinanzminister v. Kallay ist in Begleitung des österreichischen Abgeordneten Bilinski und des ungarischen Abgeordneten Rakowski auf seiner Inspectionsreise in Bosnien gestern hier eingetroffen. Derselbe wurde von der Bevölkerung, namentlich der serbischen, überall mit äußerst sympathischen Kundgebungen empfangen. Gestern Abend wurde ihm hier ein Fackelzug dargebracht.

Frankreich.

Paris, 18. Juli. Der höhere Ackerbaurath sprach sich für einen Einfuhrzoll von 6 Frcs. pro Hammel und einen fünf- resp. zwölfprocentigen Zoll auf Seidencocons, sowie für Zölle auf Mehle und zahlreiche Feld- und Baumfrüchte aus.

Aus Saint-Louis (Senegal) wird gemeldet, daß dort das Dengg-Fieber herrsche und nahezu die gesammte Bevölkerung ergriffen habe.

England.

London, 18. Juli. Das Oberhaus hat in dritter Lesung die Bill, durch welche der britischen Colonie Westaustralien eine unabhängige Verfassung gewährt wird, angenommen. (W. T.)

London, 18. Juli. Das 2. Bataillon der Gardegrenadiere, welches am 7. Juli in der Wellington-Kaserne den Gehorsam verweigerte, hat Befehl erhalten, sich am Dienstag nach Capetown einzuschiffen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 18. Juli. Die kaiserliche Familie ist gestern aus den finnländischen Schären hierher zurückgekehrt. Die Königin von Griechenland ist über Odessa nach Athen abgereist. (W. T.)

Amerika.

* [Anarchie in San Salvador.] Eine Depesche aus Mexiko besagt, in San Salvador herrsche noch immer ein anarchischer Zustand, in San Miguel seien zahlreiche Meuchelmorde vorgekommen.

Am 20. Juli: C.-A. 3.55. U. 8.18. **Danzig, 19. Juli.** M.-A. bei Tage, M.-U. 10.2.

Wetteraussichten für Sonntag, 20. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach heiter, schwül, wolkig; mäßig warm. Windig; theils bedeckt und Regen.

---

* [Durchstich der Nehrung.] Zu dem großen Bau der neuen Weichselmündung bei Einlage wird, wie wir hören, am 5. August der erste Spatenstich resp. die erste Steinlegung geschehen. Bei der Bedeutung dieses umfangreichen, für unsere Provinz überaus wichtigen Bau-Unternehmens wird diese Handlung in feierlicher Weise vor sich gehen und sich zu einem größeren Festakte unter Theilnahme der Behörden, der Deichverbände und sonstiger Interessenten gestalten.

* [Abschieds-Bewilligung.] Der Commandeur der hiesigen 36. Infanterie-Division, General-Lieutenant v. Dresow, ist auf sein Abschiedsgesuch, unter Ernennung zum General der Infanterie, mit Pension zur Disposition gestellt.

* [See-Schießübung.] Das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 wird während der Zeit vom 29. Juli bis 23. August d. Js. von Morgens 7 Uhr ab in Neufahrwasser die diesjährige Schießübung abhalten. Schiffe, Fahrzeuge und Boote dürfen während des Schießens weder ein- noch auslaufen; auch dürfen sich Fahrzeuge höchstens auf 10 Kilometer dem Molenleuchtthurm nähern.

* [Ausrücken der Artillerie.] Der Regimentsstab sowie die beiden hier garnisonirenden Abtheilungen des westpr. Feldartillerie-Regiments Nr. 36 begeben sich morgen früh zur Schießübung von hier nach Hammerstein, und zwar nimmt der Regimentsstab seinen Marsch über Marienfee, Berent, Lippusch, Bruß, Zechlau und Prechlau. Die erste Abtheilung marschirt über Kahlbude, Neukrug, Berent, Migodda, Bruß, Konitz und Schlochau, während die zweite Abtheilung Quartier bezieht in und bei Zuckau, Carthaus, Sierakowitz, Großpomeiske, Rummelsburg und Eichfeier. Am 23. und 27. d. M. sind Ruhetage. Während der Marschtage erhalten die Truppen die Marschverpflegung, wogegen vom 29. Juli bis 24. August, in welcher Zeit die Schießübung abgehalten wird, die Cantonnements-Verpflegung eintritt. Am 25. August begeben sich die Abtheilungen direct in das Manöverterrain.

* [Festungsdienstübung.] Heute Abend findet bei Bröfen eine Festungsdienstübung der Garnison statt.

* [Bahnhofs-Absperrung.] Die Absperrung des zu den Geleisen führenden Theils der Bahnhöfe in Langfuhr, Oliva, Zoppot ist nunmehr fast vollendet, auf dem Hohethor-Bahnhofe gestern begonnen worden. Die bezüglichen Arbeiten sollen bis Montag vollendet sein und von Dienstag, 22. Juli, ab werden zu den abgegrenzten Theilen dieser Bahnhöfe nur Personen zugelassen werden, welche mit Fahrbillets versehen sind. (Siehe die betreffende Bekanntmachung im Annoncentheile.)

* [Städtisches.] Der hiesige Magistrat hat, wie wir hören, beschlossen, dem Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke als körperschaftliches Mitglied beizutreten.

* [Brückengeld bei Dirschau.] Die von den Bewohnern beider Werder in Petitionen angestrebte Aufhebung des Brückengeldes bei Dirschau und Marienburg scheint vorläufig noch nicht in Aussicht zu stehen, denn wie aus einer Bekanntmachung des Haupt-Steueramts zu Elbing hervorgeht, soll die Brückengeld-Erhebung am 4. August auf die Zeit vom 1. September d. J. bis 1. Oktober 1891 neu verpachtet werden.

* [Versetzung.] Der Geh. Regierungs- und Bau-Rath Albrecht in Posen ist nach Marienwerder versetzt worden.

* [Beamtengehälter.] Die kgl. Eisenbahn-Direction Bromberg hat bereits mit Regulirung der Beamten-Gehälter und Beförderungen nach dem neuen Etat begonnen.

* [Neuer Gemeindebezirk.] Durch königl. Verordnung ist die Ortschaft Gemlin im Kreise Carthaus, unter Abtrennung derselben von dem fiscalischen Gutsbezirke des ehemaligen „Amtes Carthaus" zu einem besonderen Landgemeindebezirke erklärt worden.

* [Holzlagerung.] Da zur Zeit trotz der in den letzten Wochen schon ausgeführten Stapelungs- und Räumungsarbeiten die todte Weichsel durch noch vorhandene ältere Holzläger und die unterdeß eingetroffenen neuen Zufuhren von ca. 300 Traften wieder vollständig belegt ist, so sind, um für die weiteren neuen Zufuhren Raum zu schaffen und Verkehrsstockungen zu vermeiden, von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft Anordnungen getroffen worden, daß alle bis zum 1. d. Mts. auf der todten Weichsel angekommenen kiefernen und tannenen Hölzer entweder zu stapeln oder, soweit dies Mangels geeigneter Plätze nicht angängig oder auch den Betheiligten nicht genehm ist, von der Weichsel zu entfernen sind. Die bis zum 1. d. angekommenen Eichenhölzer (Rundeichen, Plancons, Schiffsholz, Planken, Stäbe und Schwellen) sind dagegen aufs Land zu nehmen bezw. zu räumen. Wegen der Lagerung von Holz in der alten Mottlau oberhalb der Steinschleuse ist seitens des Magistrats mit dem betreffenden Pächter ein Abkommen getroffen worden.

* [Oeffentliche Gebete um günstiges Erntewetter] hat auch der Bischof von Kulm Dr. Redner jetzt angeordnet. Dieselben sollen 14 Tage hindurch in allen katholischen Kirchen Westpreußens abgehalten werden.

* [Feuerschein.] Bei dem heftigen Gewitter in heutiger Nacht — bei welchem, wie nachstehend aus Oliva berichtet wird, ein kalter Blitzschlag in den dortigen königl. Garten ging — wurde in der Richtung Pietzkendorf-Brentau ein größerer Feuerschein bemerkt. Näheres über die Brandstelle war bisher nicht zu erfahren. Wahrscheinlich hat sich dieselbe in weiterer Entfernung befunden.

* [Diebstahl.] Vor einigen Tagen wurden aus den Lagerräumen des Artilleriedepots auf dem Bischofsberge mittelst Einbruchs eine Anzahl Kartuschbüchsen mit Füllung, Kupferringe, Handwerkszeug und andere brauchbare Gegenstände gestohlen. Eine gestohlene Säge wurde bei dem Arbeiter Carl H. in Petershagen gefunden, und es stellte sich heraus, daß der Sohn des H. diese Diebstähle ausgeführt hat. Vater und Sohn wurden gestern verhaftet.

[Polizeibericht vom 19. Juli.] Verhaftet: Vier Arbeiter wegen Diebstahls, 4 Dirnen wegen Umhertreibens, 1 Betrunkener, 1 Obdachloser, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Schürze, 1 Armband, 1 Halsband; abzuholen von der kgl. Polizeidirection.

§ **Oliva**, 19. Juli. Heute Nacht kurz vor 12 Uhr erschütterte ein mächtiger Blitzstrahl, dem in demselben Augenblick das heftige, knatternde Rollen des Donners folgte, die Atmosphäre über unserem Orte. Wiederum ist wie vor ca. 2 Jahren einer der größten Bäume von diesem Blitz im königlichen Garten getroffen und arg beschädigt worden. Während vor 2 Jahren die größte Edeltanne des Gartens zerschmettert wurde, hat diesmal die stärkste Erle, ein Baum von ca. 90 Fuß Höhe und 9 Fuß Stammumfang, den Schlag aufgefangen. Der Blitz ist in die Spitze des Baumes und dann in einer Spirallinie am Stamm herabgefahren, Rindenstücke und Aeste bis auf ca. 30 Fuß Entfernung umherschleudernd. Der nahe Küchenteich, welcher den Fuß des Baumes umspült, ist schließlich der Empfänger des elektrischen Grußes geworden. Der schöne Baum wird wahrscheinlich ebenso wie damals die stattliche Tanne absterben.

± **Neuteich**, 18. Juli. Das heute Nachmittag das Werder durchziehende Gewitter hat in der Umgegend unserer Stadt mannigfachen Schaden verursacht. In Parschau und Trampenau ist der Regen mit Hagel verbunden gewesen, der dem Raps, soweit er noch reif auf dem Felde lag, Schaden zugefügt hat. Durch den Sturm sind in Trampenau zwei Scheunen, den Besitzern Penner und Stamm gehörig, zur Hälfte völlig umgeworfen; eine dritte ist durch den Sturm stark beschädigt.

r **Marienburg**, 18. Juli. In Sachen des Concurses der Gewerbebank, welcher bereits fast 4 Jahre dauert, fand heute eine Gläubiger-Versammlung statt, in welcher die Herren Rechtsanwalt Katz, Rentier Weise und Apotheker Schulz zu Mitgliedern des Gläubiger-Ausschusses gewählt wurden.

≙ **Christburg**, 18. Juli. Die Roggenernte ist bei uns mit Ablauf dieser Woche vollständig beendet. Das Getreide ist mit einer seltenen Reife und Trockenheit eingebracht worden, so daß dasselbe von vielen Besitzern bereits gedroschen wird. Diese Eile währt wohl daher, daß den Besitzern es sehr an Stroh, aber auch an Futtergetreide für die Pferde mangelt. Am letzten Wochenmarkte wurde bereits frischer Roggen zum Preise von 5 Mark zum Verkaufe gestellt. Die frühe Gerste ist zu einem großen Theile gehauen und auch vielfach schon eingefahren worden.

Graudenz, 18. Juli. Ein Unglück ereignete sich heute Mittag bei der Graudenzer Weichselbrücke. Vier Anstreicher ließen sich an einem Seile von der Brücke aus in den Strom herab, um in der Nähe eines Pfeilers sich bei der großen Hitze durch ein erquickendes Bad für die Weiterarbeit zu stärken. Bei dem Baden geriethen zwei der Anstreicher in einen Strudel und ertranken. (Ges.)

* Dem Gerichts-Assistenten Max Kägler zu Flatow ist die Rettungsmedaille verliehen worden.

Cöslin, 18. Juli. In der vergangenen Nacht wurde unsere Stadt und Umgegend von einem schweren Gewitter heimgesucht, welches leider in Konikow ein Brandunglück hervorgerufen hat. Der Blitz schlug in das Gehöft des ehemaligen Freischulzenhofsbesitzers Carl Knop und es sind 5 Gebäude abgebrannt und 2 Pferde, Kühe, Kälber und mehrere Schafe in den Flammen umgekommen. (C. Z.)

* **Königsberg**, 18. Juli. Bei der Entladung des englischen Kohlendampfers „Annie" ereignete sich bekanntlich am 6. Juni d. J. der Unglücksfall, daß das eiserne Leitrad an der Aufzugvorrichtung herabstürzte und einen Arbeiter erschlug. Der Führer des Dampfers, Capitän Gosden aus Sunderland, und auch der Steuermann Clay wurden sofort in Haft genommen, so daß die englische Rhederei einen anderen Capitän nach Pillau senden mußte, um das Schiff nach England zurück zu führen. Gestern wurde nun vor der hiesigen Strafkammer gegen Capitän Gosden und Steuermann Clay wegen fahrlässiger Tödtung verhandelt. Die Beweisaufnahme ergab nichts wesentliches, was auf ein Verschulden der beiden Seeleute an dem traurigen Vorfall hindeutete, und der vernommene Sachverständige, Capitän Tobias, gab auf Grund seiner Untersuchungen und seiner 36jährigen Erfahrung sein Gutachten dahin ab, daß lediglich einem unerklärlichen Zufall das Unglück zuzuschreiben sei. In Folge dessen beantragte der Staatsanwalt selbst die Freisprechung der beiden Angeklagten, welche dann auch erfolgte. Leider haben dieselben inzwischen ihre Stellen verloren und ca. 6 Wochen in Haft zubringen müssen.

* Dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hüber zu Rastenburg ist das Prädicat „Professor" beigelegt und der praktische Arzt Dr. med. Otto Hassenstein in Angerburg zum Kreis-Physikus der Kreises Hoyerswerda ernannt worden.

A. **Pillau**, 17. Juli. Das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. zu Königsberg wird am 5., 6. und 7. August cr., und zwar von 6—11 Uhr Vor- und von 2 bis 6½ Uhr Nachmittags, am Ostseestrande südlich von Tenkitten bis zur Höhe von Sanglienen mit der Schußrichtung nach der See ein Schießen mit scharfen Patronen abhalten. Die Gesammtschußweite beträgt 3800 Meter. — Dem Vernehmen nach soll nunmehr bestimmt sein, daß der neue Königsberger Seecanal durch unseren Petroleumhafen in den hiesigen inneren Hafen münden soll. — Die Schiffahrt ist gegenwärtig äußerst schwach. Heute ist bis Abends noch kein Schiff hier eingekommen.

Allenstein, 17. Juli. Der Telegraphenarbeiter Ristau, welcher am Mittwoch mit angeblich abgefahrenem Kopfe auf dem Bahngeleise gefunden worden ist, scheint das Opfer eines Verbrechens geworden zu sein. In den ersten Morgenstunden des Mittwochs fand man den entseelten Körper des Ristau auf dem Bahnkörper in der Nähe des Bahnhofes. Der Kopf lag ein Stück vom Rumpfe getrennt entfernt. Die Schnittflächen zeigten beiderseits die Einwirkung eines messerscharfen Instrumentes. Blutspuren, so wird behauptet, sollen auf dem Bahnkörper nicht wahrgenommen worden sein, auch hat der dienstthuende Bahnwärter den verstümmelten Leichnam bereits zu einer Zeit entdeckt, bevor noch ein Zug die verhängnißvolle Stelle passirt hatte. Man nimmt also an, daß Ristau ermordet, ihm sodann der Kopf vom Rumpfe getrennt, schließlich der Leichnam auf den Bahnkörper gelegt worden ist. Die Untersuchung ist in vollem Gange. Bemerkt sei, daß der Garten der von Ristau und seiner Ehefrau betriebenen Gastwirthschaft hinterwärts an den Bahnkörper grenzt.

FC. **Tilsit**, 18. Juli. Die hiesige Handelskammer spricht sich in ihrem soeben erschienenen Jahresbericht rückhaltlos über die nachtheiligen Wirkungen der agrarischen Zölle und Einfuhrverbote aus. Sie bemerkt darüber: „Die mehr und mehr stattgefundene Preissteigerung aller landwirthschaftlichen Producte konnte den Landmann bei den geringen Ueberschüssen beim Verkauf für den Ernteausfall nicht entschädigen, während die Städter die hohen Preise der nothwendigen Nahrungsmittel um so mehr empfanden, als die Kaufkraft des Landmannes aufs äußerste geschwächt war und Handel und Wandel stockte. Es war noch ein besonders günstiger Umstand, daß eine ziemlich gute Kartoffelernte die Preise für diese Hauptfrucht des armen Mannes auf einem verhältnißmäßig niedrigen Stand erhielt und die sonst für denselben unzweifelhaft eingetretene Existenzschwierigkeit hemmte. Denn die wohl noch kaum erlebten hohen Preise von Fleisch — besonders von Schweinefleisch — und Fetten gestatteten dem Arbeiter nur noch ausnahmsweise den Genuß dieses krafterzeugenden Nahrungsmittels. Nicht zum wenigsten sind die hohen Fleischpreise eine Folge der hohen Viehzölle und des Verbots der Einfuhr von Schweinen aus Rußland. Wenn letzteres durch übertragbare Krankheiten unter den russischen Schweinen geboten ist, so vermag man es nicht gut zu verstehen, daß von den Zollbehörden beschlagnahmte eingeschmuggelte Schweine statt getödtet, veräußert werden. Eine thierärztliche Besichtigung, welche einer solchen Veräußerung vorangeht, könnte doch ebenso sorgfältig bei der legitimen Einfuhr über die Zollgrenze erfolgen und dadurch sowohl der Landmann vor Einschleppung ansteckender Krankheiten geschützt, als den übrigen Bewohnern, besonders den ärmeren Klassen, der Genuß des so werthvollen Nahrungsmittels zu civilen Preisen wiederum ermöglicht werden. Wir vertrauen, daß die Reichsregierung den bestehenden Uebelstand baldigst zu beseitigen die geeigneten Maßregeln treffen wird."

Telegramme der Danziger Zeitung.

Lauterberg, 19. Juli. (W. T.) Major v. Wißmann hat Herrn v. Gravenreuth beauftragt, für die anläßlich seiner Krankheit aus aller Herren Länder eingegangenen Beweise der Theilnahme öffentlich seinen Dank zu übermitteln, da es auf anderem Wege unmöglich sei.

Athen, 19. Juli. (W. T.) Die Kronprinzessin (Tochter der Kaiserin Friedrich) ist heute Morgens 9 Uhr, früher als man erwartete, von einem Sohne glücklich entbunden worden.

Vermischte Nachrichten.

Newyork, 18. Juli. In den Staaten Newyork und Pennsylvanien, sowie in vielen Gegenden des Westens gingen gestern bei intensiver Hitze furchtbare Gewitter nieder. Durch die Hitze und in Folge Blitzschlages sind zahlreiche Todesfälle herbeigeführt; der Schaden an Eigenthum ist beträchtlich.

Newyork, 18. Juli. Im Batteriezimmer des Hauptbureaus der „Western-Union-Telegraph-Compagnie" am Broadway fand heute eine **Explosion** statt, in Folge deren der obere Theil des Hauses vollständig ausbrannte; auch das daselbst befindliche Bureau der „Newyork Associated Preß" ist dabei zerstört worden. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Juli.

		Crs.v.18.			Crs.v.18.
Weizen, gelb			2.Orient.-A.	74,70	74,70
Juli	219,50	220,50	4% russ.A.80	96,80	96,50
Sept.-Okt.	182,50	182,00	Lombarden	60,10	60,50
Roggen			Franzosen..	104,10	104,40
Juli	168,00	168,00	Cred.-Actien	166,10	166,10
Sept.-Okt.	151,50	151,00	Disc.-Com..	220,00	220,70
Petroleum			Deutsche Bk.	167,40	167,50
per 200 ℔			Laurahütte.	145,25	146,00
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	—	175,90
Rüböl			Russ. Noten	—	239,20
Juli	60,70	60,00	Warsch. kurz	—	238,70
Sept.-Okt.	55,30	55,00	London kurz	20,415	20,425
Spiritus			London lang	20,23	20,235
Juli-August	35,90	36,10	Russische 5 %		
Aug.-Sept.	36,00	36,20	SW.-B. g.A.	82,50	82,25
4% Reichs-A.	107,40	107,40	Danz. Priv.-		
3½% do.	100,10	100,10	Bank....	—	—
4% Consols	106,75	106,75	D. Oelmühle	123,00	125,50
3½ do.	100,00	100,00	do. Prior.	119,25	120,00
3½% westpr.			Mlaw.S.-P.	112,00	111,10
Pfandbr. .	98,00	97,90	do. S.-A.	63,70	63,90
do. neue ..	98,00	97,90	Ostpr.Südb.	•	
3% ital.g.Pr.	58,20	58,20	Stamm.-A.	100,00	99,75
4% rm.G.-R.	87,10	87,10	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat.Ob.	90,00	90,10	Trk.5% A.-A	88,25	88,20
Ung.4% Gdr.	89,50	89,30			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 18. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 195—206. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco fest, 112—116. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 64.—**Spiritus** ruhig, per Juli-August 25¼ Br., per August-Septbr. 25½ Br., per Sept.-Oktbr. 25½ Br., per Okt.-Nov. 24 Br. — — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,75 Br., per August-Dezbr. 7,00 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 18. Juli. **Kaffee**. Good average Santos per Juli 87¼, per Septbr. 86¼, per Dezember 78¾, per März 1891 77. Ruhig.

Hamburg, 18. Juli. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 12,95, per August 12,97½, per Dezbr. 12,05, per Mai 1891 12,50. Fest.

Bremen, 18. Juli. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,60 Br.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 264⅞, Franzosen 207¼, Lombarden 119⅞, Galizier 179⅛, Aegypter 97,00, 4% ungar. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 161,70, Disconto-Commandit 220,10, Dresdener Bank 155,20, böhm. Westbahn 301,37, Still.

Amsterdam, 18. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Novbr. 204. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine steigend, per Oktober 127—128, per März 125—126—125. — **Rüböl** loco 32, per Herbst 28⅜, per Mai 1891 28⅝.

Antwerpen, 18. Juli. **Petroleummarkt**. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Juli 17 Br., per August 17 Br., per Sept.-Dezember 17⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 18. Juli. **Getreidemarkt**. **Weizen** fest. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 18. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 27,60, per August 26,10, per Sept.-Dez. 24,50, per Novbr.-Februar 24,40. — **Roggen** behpt., per Juli 17,70, per Novbr.-Febr. 15,60. — **Mehl** matt, per Juli 58,90, per August 58,90, per Sept.-Dez. 55,10, per Nov.-Febr. 54,60. — **Rüböl** behpt., per Juli 66,75, per August 64,50, per Septbr.-Dezbr. 63,50, per Januar-April 62,50. — **Spiritus** ruhig, per Juli 36,50, per August 36,75, per Septbr.-Dezbr. 37,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 18. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 93,95, 3% Rente 91,85, 4½% Anleihe 106,97, 5% ital. Rente 93,37, österr. Goldrente 95¾, 4% ung. Goldrente 88⅝, 4% Russen 1880 96,90 4% Russen 1889 97,00, 4% unific. Aegypter 486,25, 4% span. äußere Anleihe 74,70, convert. Türken 18,05, türk. Loose 76,10, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 523,25, Lombarden 302,50, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 573,00, Banque de Paris 802,00, Banque d'Escompte 513,00, Credit foncier 1237,00, do. mobilier 427,00, Meridional-Act. 693, Panamacanal-Act. 42,50, do. 5% Oblig. 32,50, Rio Tinto-Actien 568,75, Suezcanal-Actien 2325, Gaz Parisien 1393,00, Credit Lyonnais 752,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 557, Transatlantique 617,00, B. de France 4145, Ville de Paris de 1871 407,00, Tabacs Ottom. 269,00, 2¾ Consl. Angl. 97¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,27, Wechsel Wien kurz 214,50, do. Amsterdam kurz 206,56, do. Madrid kurz 478,25, C. d'Esc. neue 627,50, Robinson-Act. 57,50.

London, 18. Juli. Engl. 2¾% Consols 96 7/16, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 92⅜, Lombarden 12, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97½, conv. Türken 17¾, österr. Silberrente 75½, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 87½, 4% Spanier 74⅜, 3½% privil. Aegypter 91½, 4% unific. Aegypter 96, 3% garantirte Aegypter 100¾, 4¼ % ägypt. Tributanl. 97¼, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 12¾, Suezactien 92¾, Canada-Pacific 83¼, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 22⅜, Rubinen-Actien pari. — Silber —. Platzdiscont 4.

London, 18. Juli. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 18. Juli. **Getreidemarkt**. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 61 850, Gerste 2160, Hafer 25 500 Qrts. Getreide allgemein fest, jedoch ruhig, englischer Weizen sehr knapp, nominell, russischer Hafer sehr träge, nominell.

Liverpool, 18. Juli Getreidemarkt. Weizen fest, Mehl stetig, Mais fester. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 18. Juli. Wechsel a. London 84,75, do. Berlin 41,55, do. Amsterdam 70,40, do. Paris 33,60, ½-Imperials 6,78, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 226¾, do. 1866 216½, russ. 2. Orientanleihe 100⅝, do. 3. Orientanleihe 100¾, do. 4% innere Anleihe 87⅞, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 136, Große russ. Eisenbahnen 215, russ. Südwestbahn-Act. 109½, Petersburger Discontobank 615, Petersburger intern. Handelsbank 483,00, Petersburger Privat-Handelsbank 304½, russ. Bank für auswärt. Handel 258, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 18. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 47,00, per August —. — **Weizen** loco 10,25. **Roggen** loco 6,50. **Hafer** loco 4,00. **Hanf** loco 42. **Leinsaat** loco 11,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 17. Juli. **Baumwolle** 12⅛, in New-Orleans 11 9/16. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per August 88⅝. Stetig. — **Schmalz** loco 6,07, do. Rohe und Brothers 6,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 13/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per August 17,02, per Okt. 15,82.

Newyork, 18. Juli. Wechsel auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 0,97, per Juli 0,95¼, per August 0,93¾, per Dezbr. 0,95⅝. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** per Juli 0,44⅞. — Fracht 2. — **Zucker** 4 13/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Juli.

Weizen loco höher, per To. von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	156—205 M Br.	135-152 M bez.
hochbunt	126—134℔	156—205 M Br.	
hellbunt	126—134℔	154—203 M Br.	
bunt	126—132℔	152—202 M Br.	
roth	126—134℔	150—202 M Br.	
ordinär	120—130℔	132—195 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 150 M, zum freien Verkehr 128℔ 199 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 198 M Gd., trans. 150 Gd, per Juli-August 140 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., do. zum freien Verkehr 173 M Br., 172 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 136½—137 bez., per April-Mai transit 139 M Br., 138 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 112 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 158 M, unterpoln. 112 M, transit 112 M

Auf Lieferung per Juli inländ. 150 M Gd., transit 112 M Gd., per Juli-August inländ. 138 M Gd., 140 M Br., transit 98 M Br., 97 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 133½ M bez., unterpoln. 97½ M Br., 97 M Gd., transit 96½ M bez., per Oktbr.-November inländ. 133 M Br., 132½ M Gd.

Rübsen loco inländ. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 180—222 M bez., russische Winter- 198—200 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilgr. Winter- 190—225 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,95—4,10 M bez., Roggen- 4,40 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 57 M Br., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Br., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker fest, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,85—13 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 54—62 M, schott. Maschinen- 41½—48 M, Steam small 33—36 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen gefragt und Preise 2—3 M höher zu notiren. Bezahlt ist für polnischen zum Transit bunt verbrüht 126℔ 135 M, hellbunt alt 128—130/1℔ 151 M, hellbunt 127/8℔ 152 M per Tonne. Termine: Juli zum freien Verkehr 198 M Gd., transit 150 M Gd., Juli-August transit 140 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 173 M Br., 172 M Gd., transit 137½ M Br., 137 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 136½, 136 M bez., April-Mai transit 139 M Br., 138 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 199 M, transit 150 M

Roggen theurer. Bezahlt ist russischer zum Transit 122℔ und 123℔ 112 M per 120℔ per Tonne. Termine: Juli inländisch 150 M Gd., transit 112 M Gd., Juli-August inländisch 140 M Br., 138 M Gd., transit 98 M Br., 97 M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 133½ M bez., unterpolnisch 97½ M Br., 97 M Gd., transit 96½ M bez., Oktober-Novbr. inländisch 133 M Br., 132½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 158 M, unterpoln. 112 M, transit 112 M

Gerste, Hafer, Erbsen ohne Handel. — **Rübsen** inländischer unverändert. Transit 2 M billiger. Gehandelt ist inländischer 210, 215, 220, 221, 222 M, abfallend 180, 200 M, für polnischen zum Transit 198, 200 M per Tonne. — **Raps** unverändert. Inländischer 190, 200, 215, 218, 223, 225 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export 3,95, 4 M, extra grobe 4,10 M, feine 3,95 M per 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,40 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., per Oktober-Dezember 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Okt.-Dez. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Danzig, 19. Juli.

** **Wochen-Bericht.** Nachdem wir noch am Sonnabend einen stark regnerischen Tag hatten, ist inzwischen die ersehnte trockene und wärmere Witterung endlich eingetreten und hat einen günstigen Fortgang der Erntearbeiten ermöglicht. Per Eisenbahn trafen 175 mit Getreide, Saaten und Kleie beladene Waggons ein, davon ein Drittel aus dem Inlande, ein Drittel aus Rußland und Polen und ein Drittel mit Kleie aus Rußland. Der Umsatz von Weizen war nur ein sehr beschränkter, da mit dem Eintritt des besseren Wetters die Nachfrage sich wesentlich verringerte, das Ausland sich abwartend verhielt und außerdem unsere reducirten Bestände für den Export kein hinreichendes Material darbieten. Die Preiserniedrigung ist von dem höchsten Stande im Laufe dieser Berichtswoche für inländische wie Transit-Weizen auf 4—5 M per Tonne anzunehmen.

Bezahlt wurde: Inländischer bunt 122/3℔ 190 M, etwas krank 125℔ 184 M, hellbunt 120℔ 192 M, 125/6℔ 195 M, 127℔ 202 M, mit Wulken 122/3℔ 190 M, Sommer 128℔ 195 M, 123/4℔ 190 M, poln. zum Transit gutbunt alt 126℔ 148 M, 127℔ 148 M, krank Geruch 122/3℔ 132 M, hellbunt 127℔ u. 128℔ 152 M, 128℔ 152 M, 125/6℔ 146 M, krank 121/2℔ 138 M, fein hochbunt glasig 131℔ 162 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 200, 198, 196 M, zum Transit 150, 148, 145 M Auf Lieferung zum freien Verkehr per Juli 199, 198, 196, 194, 196 M Gd., per Septbr.-Oktbr. 179, 177 M Gd, 174, 172 M Br., 171 M Gd., zum Transit per Juli 149 M Gd., 150, 148, 147 M Br., 146 M Gd., per Juli-August 145, 143, 141 und 140 M bez., schließt 139½ M Br. und 138½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. 142, 140, 137, 136 M bez., per Oktbr.-Novbr. 142 M Br., 141½ M Gd., 139½, 137, 135½ M bez., per April-Mai 144 M Br., 143 M Gd., schließt 137½ M Br., 137 M Gd.

Roggen war trotz des anhaltend geringen Angebots ebenfalls in matterer Stimmung und kamen nur wenige Geschäfte zu Stande. Die Preise für Loco-Waare sind schwach behauptet, während die Termine wesentlich niedriger waren. Bezahlt wurde per 120℔ inländischer 126/7℔ 158 M, 124℔ 160 M, 123℔ 155 M, 124/5℔ 156 M franco Station. Regulirungspreis inländischer 156, 158, 155 M, unterpolnischer 109 M, transit 109, 108 M Auf Lieferung inländischer per Juli 155, 154, 150, 149, 148 M Gd., per Juli-August 144, 138, 136 M bez., schließt 137 M Br., 136 M Gd., per Septbr.-Oktbr. 136½ M Gd., 133, 131 M bez., per Okt.-Nov. 134½ M Gd., 130 u. 130½ M bez., unterpoln. per Sept.-Oktober 98 M Br., 97½ M Gd., schließt 95½ M Br., 95 M Gd., zum Transit per Juli 109 M Gd., 108 M bez., 109 M Gd., per Juli-August 97½ M Br., 97 M Gd., schließt 95 M Br., 94½ M Gd., per Sept.-Oktober 97½ M Br., 96½ M Gd., 94½ M bez., schließt 94½ M Br., 94 M Gd. — **Gerste** russische zum Transit hell 108/9℔ 107 M, 103 und 105/6℔ Geruch 98 M — **Hafer** inländischer 159 M bezahlt.

Rübsen ist reichlich zugeführt gewesen, und blieben die Preise während der ganzen Woche weichend. Bezahlt ist nach Qualität inländischer mit 216—235 M vor acht Tagen, während gestern dafür nur 212—222 M angelegt wurde, abfallender 180—150 M, russischer zum Transit 208, 204, 201 M, polnischer zum Transit 207, 202, 200 M, feucht 190 M — **Raps** inländischer 228, 225 M, poln. 221, 211, 206, 208, 210 M, russ. etwas feucht 202 M — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,80—4,10 M, mittel 3,90 M, feine 3,85 M per 50 Kilo. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 18. Juli.

Lachs, groß 1,30 M, Aal 0,80—1,00 M, Zander 0,80—1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,60 M, Barsch — M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔, Flunder 0,50 bis 2,00 M per Mandel.

Productenmärkte.

Berlin, 18. Juli. **Weizen** loco 205—220 M, per Juli 219,75—220,50 M, per Juli-August 191,50 bis 193,75—193,50 M, per Septbr.-Oktbr. 180,50—182,50 bis 182 M, per Oktober-November 179—179,50 M per November-Dezember 177,50 M — **Roggen** loco 165—177 M, inländ. 174 M a. B., russ. 169 frei Wagen, per Juli 167,75—168 M, per Juli-August 156,75—158,25—158 M, per September-Oktbr. 148,50 bis 151,50—151 M, per Oktbr.-November 145,75—147,50 M, per November-Dezember 144,50—146 M, per April-Mai 145 bis 146 M — **Hafer** loco 167 bis 188 M, westpreuß. 180—182 M, pomm. und uckermärker 180—183 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 184—186 M ab B., per Juli 168,50—170,75 M, per Juli-August 150,50—153,50 M, per Septbr.-Oktober 137,75—138,75 M, per Oktbr.-Novbr. 134,25—135—134,75 M, per April-Mai 131,50 M — **Mais** loco 110—114 M, per Juli-Aug. 110,50 M, per Sept.-Okt. 112,75—113 M, per Oktober-Novbr. 115—115,50 M, per Nov.-Dezbr. 117 M — **Gerste** loco 130—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—24,75 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,25 bis 23,25 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 M, ff. Marken 25,25 M, per Juli 23,35—23,45 M, per Juli-August 21,70 bis 22,00 M, per Septbr.-Oktober 20,70—20,95 M — **Petroleum** loco 23,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 59,5 M, per Juli 60 M, per Sept.-Oktbr. 54,6—55,0 M, per Okt.-Nov. 52,2—52,1—52,2 M, per Nov.-Dezbr. 51,3 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 37,5—37,7—37,6 M, per Juli 36,3 bis 36,1 M, per Juli-August 36,3—36,1 M, per August-Septbr. 36,3—36,4—36,1—36,2 M, per Sept.-Oktober 35,7—35,8—35,6—35,7 M, per Oktober-November 34,1—34,0 M, per Novbr.-Dezbr. 33,4 M, per April-Mai 1891 34,5—34,4 M

Magdeburg, 18. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,90, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,10. Sehr fest, wenig Angebot. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,95 Gd., 13,05 Br., per August 12,95 bez., 13,00 Br., per September 12,45 bez., 12,57½ Br., per Oktbr.-Dezember 11,92½ Gd., 12,00 Br. Fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 69 000 Ctr.

Zucker.

Magdeburg, 18. Juli. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Wochenumsatz 69 000 Ctr. **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42 bis 43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,00—2,35 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne —. **Rohzucker.** Der Markt verkehrte auch in den letzten acht Tagen wieder in fester Stimmung; einzelne inländische Raffinerien zeigten für effective Waare fortgesetzt gute Nachfrage und bezahlten für die wenigen noch angebotenen Restpartien Kornzucker weiter gesteigerte Preise, so daß am Schluß der Woche die Aufbesserung 40—50 Pf. der Centner beträgt. Nachproducte waren ebenfalls nur wenig offerirt und konnten sich Preise dafür gut behaupten. Umsatz: 69 000 Centner.

Raffinirter Zucker. Bei schwachem Angebot der Raffinerien blieb die Stimmung des Marktes in dieser Woche eine feste und wurden für gemahlene Raffinaden vereinzelt auch 0,25 höhere Preise bewilligt. Terminpreise für Rohzucker I. Product abzüglich Steuervergütung: a. frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. frei an Bord Hamburg, Juli 12,95 M Gd., 13,05 M Br., August 13,00 M Br., 12,90—12,95 M Gd., Septbr. 12,55 M bez., 12,50 M Gd., 12,57½ M Br., Oktbr. 11,97½ M bez., 11,95 M Gd., 12,00 M Br., Oktbr.-Dezbr. 11,92½ M Gd., 12,00 M Br., Novbr.-Dezbr. 11,92½ M Gd., 12,00 M Br., Jan.-März 12,05 M Gd., 12,10 M Br., März 12,12½ M Gd., 12,20 M Br. — Tendenz: fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. Juli. Wind: S.

Angekommen: J. A. Gripenstedt (SD.), Carlsson, Horsens, leer. — Ferm, Andersson, Strömstad, Steine.

Gesegelt: Lining (SD.), Arends, Ostende, Holz. — Ajax (SD.), Christiansen, Newcastle, Holz.

19. Juli. Wind: W.

Angekommen: Freda (SD.), Trapp, Wismar, leer. — Sylt (SD.), Steffen, Rotterdam, Schlacke. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

18. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Wiszniewski, Dirschau, 48 T. Rübsaat und Gerste, Goldhaber, Danzig. — John, Thorn, Rübsen und Spiritus, Gebr. Harder, Danzig. — Schultz, Thorn, 90 T. Rübsen, Lickfett, Danzig. — 3 Kähne mit Ziegelsteinen nach Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. Juli. Wasserstand: 0,00 Meter
Wind: W. Wetter: heiß.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kachocki, 1 Kahn, Bräutigam, 56 000 Kgr., — Kreß, 1 Kahn, do., 60 000 Kgr., — Wickland, 1 Kahn, do., 55 000 Kgr., — Kreß, 1 Kahn, do., 60 000 Kgr., — Zander, 1 Kahn, do., 60 000 Kgr., — Drenikow, 1 Kahn, do., 65 000 Kgr., — Greiser, 1 Kahn, do., 60 000 Kgr. Roheisen.

Von Ostrometzko nach Thorn: Tuschinski, 1 Kahn, Knuth, 17 000 St. Mauersteine.

Stromab:

Heller, 2 Traften, Horwitz, Stollia, Danzig, 55 Planc., 732 St. Kantholz, 1495 Sleeper, 4640 Faßdauben, 1418 runde eichene, 331 kieferne, 2593 eichene Eisenbahnschwellen.

Drulitz, 6 Traften, Kronstein, Lutzk nach Thorn und Danzig, 11 040 St. Kantholz, 4860 Sleeper, 363 kieferne, 4190 eichene Eisenbahnschwellen.

Stelnik, 7 Traften, Meisner, Rowno nach Schulitz und Danzig, 9190 St. Kantholz, 13 444 Sleeper, 3470 kieferne Eisenbahnschwellen.

Zlotowski, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 98 977 Kgr. Weizen.

Schulz, 2 Kähne, Modrzenewski, Nieszawa, Mewe, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 19. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore..	763	NNO 2	bedeckt	14	
Aberdeen	763	N 2	wolkig	11	
Christiansund ...	—	— —	—	—	
Kopenhagen....	755	W 4	bedeckt	14	
Stockholm.....	751	NO 4	bedeckt	14	
Haparanda	751	WNW 2	heiter	14	
Petersburg	754	S 1	Regen	20	
Moskau	760	still —	wolkenlos	25	
Cork, Queenstown	763	N 3	heiter	17	
Cherbourg.....	761	WSW 5	Nebel	16	
Helder	757	S 1	Regen	14	
Sylt	757	WNW 1	wolkig	15	
Hamburg	758	WSW 1	bedeckt	14	1)
Swinemünde ...	758	W 4	wolkig	16	
Neufahrwasser ..	757	W 2	wolkig	16	2)
Memel	755	SW 2	Regen	18	
Paris.......	760	SW 3	wolkig	15	
Münster	759	S 2	Regen	13	
Karlsruhe	762	SW 3	wolkig	19	
Wiesbaden	761	SW 2	bedeckt	17	
München......	764	SW 4	wolkig	16	3)
Chemnitz.....	761	NW 3	wolkig	16	4)
Berlin	759	W 3	bedeckt	16	5)
Wien	762	WNW 2	bedeckt	17	
Breslau	761	W 4	bedeckt	18	6)
Ile d'Aix	766	SW 5	Dunst	17	
Nizza	760	SW 1	heiter	20	
Triest.......	758	ONO 4	wolkenlos	26	

1) Früh Regen. 2) Nachts Gewitter. 3) Nachm. und Nachts Gewitter. 4) Thau. 5) Gestern Vorm. Gewitter. 6) Abends Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist nach der nördlichen Ostsee fortgeschritten, ein Theilminimum liegt über dem Ostausgange des Kanals. Bei meist mäßigen südwestlichen Winden ist das Wetter über Deutschland wolkig und vielfach trübe. Die Temperatur ist wieder unter die normale gesunken. Fast allenthalben fiel Regen, stellenweise in Begleitung von Gewitter-Erscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	763,7	+ 33,0	SSW. leicht, bedeckt, schwül, leichter Regenschauer.
19	8	756,0	+ 19,9	W. mäßig, stark bewölkt.
19	12	757,2	+ 21,2	WNW. mäß., stark bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank in Stuttgart.

In den neurevidirten Statuten vom 1. Juli 1890 ist nunmehr das Princip der sogenannten „Unanfechtbarkeit der Police" in weitgehendstem Sinne zur Durchführung gekommen. Die Bank bezahlt nämlich jetzt die Versicherungssumme bei Selbstmord nach fünfjähriger Versicherungsdauer.

Dank diesem Streben, den Versicherten das Bestmögliche zu bieten, ist die Prosperität der Bank eine stetig wachsende. So hat auch das erste Halbjahr 1890 wieder durchaus befriedigende Resultate ergeben. Es wurden 2612 neue Anträge über rund 16½ Millionen Mark gestellt und der Versicherungsbestand ist in der genannten Zeit von 308 auf 317 Millionen Mark gestiegen.

Berliner Fondsbörse vom 18. Juli.

Der heutige Fondsmarkt eröffnete, im Anschluß an die auswärtigen Abendbörsen und durch das andauernd gute Erntewetter günstig beeinflußt, ziemlich fest, aber die nun schon seit Wochen beobachtete Geschäftsstille trat noch schärfer als in den letzten Tagen hervor und erstreckte sich, einzelne Effecten ausgenommen, auf alle Verkehrsgebiete. Bankactien waren vernachlässigt und im Course beinahe ganz unverändert. Dasselbe gilt von inländischen Eisenbahnactien, während österreichische etwas reger, Galizier sowie Franzosen zu anziehenden Coursen umgingen. Ausländische Fonds waren fest, Russenwerthe und namentlich Rubelnoten verkehrten lebhaft und zu steigenden Preisen. Auch in der zweiten Börsenstunde blieb die Gesammttendenz vorwiegend fest, die Umsätze aber hielten sich fortdauernd in den allerengsten Grenzen; nur österreichische Eisenbahnactien gingen lebhaft, Galizier und von russischen Warschau-Wiener zu ferner erhöhten Coursen um. Privatdiscont notirte unverändert 3¼ %. Im Kassamarkt lagen heimische Staats-Anleihen im allgemeinen schwach, ebenso 3½procentige Pfandbriefe, sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten. Auf dem Industriemarkt stellen sich die Course nominell mehrfach besser, die Umsätze blieben ganz minimale.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	100,10
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,75
do. do. ...	3½	100,00
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	4	96,20
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	97,75
Pommersche Pfandbr. .	3½	92,60
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,00
do. do. .	3½	98,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,90
do. neue Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,00
Posensche do. ..	4	103,00
Preußische do. ..	4	103,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,70
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,80
do. Papier-Rente .	5	87,50
do. Goldrente	4	89,30
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,90
do. do. do. 1880	4	96,50
do. Rente 1883	6	109,30
do. Rente 1884	5	106,80
Russ. Anleihe von 1889	4	97,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	74,75
do. 3. Orient-Anleihe	5	74,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	76,75
do. do. 6. Anleihe	5	81,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	85,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	66,75
Poln. Pfandbriefe ...	5	70,00
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe ..	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente..	4	87,10
Türk. Admin.-Anleihe .	5	88,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,85
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,20
do. Rente	5	86,25
do. neue Rente..	5	86,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	94,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	94,00
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,30
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do. .	4½	103,70
do. do. .	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,75
Russ. Central- do.	5	89,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,40
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	139,80
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	138,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854 ...	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	126,60
do. do. 1864	—	311,50
Oldenburger Loose ...	5	131,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	161,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	168,00
do. do. von 1866	5	160,10
Ung. Loose	—	255,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,90
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	119,50
Marienb.-Mlawk.St.-A.	⅓	63,90
do. do. St.-Pr.	5	111,10
Ostpreuß. Südbahn...	3	99,75
do. St.-Pr.	5	117,00
Saal-Bahn St.-A. ..	⅓	46,40
do. St.-Pr. ...	5	113,20
Stargard-Posen	4½	102,60
Weimar-Gera gar. ...	—	24,50
do. St.-Pr. ..	—	100,00
Galizier	4	89,40
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn ..	4¾	90,10
Lüttich-Limburg	—	30,80
Oesterr.-Franz.-St. ...	2,70	104,25
† do. Nordwestbahn .	4¾	94,20
do. Lit. B.	5½	103,00
†Reichenb.-Pardub....	—	76,00
†Russ. Staatsbahnen..	—	128,90
Russ. Südwestbahn ...	—	82,25
Schweiz. Unionb.	5	118,60
do. Westb.	—	40,30
Südösterr. Lombard .	1⅗	60,40
Warschau-Wien	—	228,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,00
do. Elbthalb. ...	5	92,50
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,20
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn..	5	87,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Anatol. Bahnen	5	90,10
Brest-Grajewo	5	99,40
†Kursk-Charkow	4	92,30
†Kursk-Kiew	4	93,20
†Mosko-Rjäsan	4	94,80
†Mosko-Smolensk ...	5	101,75
Rybinsk-Bologoye	5	95,20
†Rjäsan-Koslow	4	93,10
†Warschau-Terespol ..	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,30
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,75
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,10	6
Berliner Handelsges. ..	164,90	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank...	108,50	7
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	8
do. Bank......	167,50	10
do. Effecten u. W.	127,60	11
do. Reichsbank ..	142,60	7
do. Hypoth.-Bank ..	112,10	6¼
Disconto-Command. ..	220,70	14
Gothaer Grundcr.-Bk. ..	93,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank ...	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	105,75	6
Lübecker Comm.-Bank .	116,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	117,80	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,10	5
Norddeutsche Bank ...	167,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	166,40	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	98,00	—
Posener Provinz.-Bank.	114,60	6
Preuß. Boden-Credit ..	123,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,70	10
Schaffhaus. Bankverein	113,50	5
Schlesischer Bankverein	125,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk..	153,40	6½
Danziger Oelmühle ...	125,50	5
do. Prioritäts-Act.	120,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	112,00	8
Actien der Colonia ...	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage ...	82,25	5½
Deutsche Baugesellschaft.	88,25	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	213,75	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	260,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	108,50	—
Wilhelmshütte	100,60	6½
Oberschles. Eisenb.-B. ..	95,75	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	146,00	—
Stolberg, Zink	62,75	2½
do. St.-Pr.	123,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 18. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	3	20,425
do.	3 Mon.	3	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	175,20
do.	2 Mon.	4	174,50
Petersburg	3 Wch.	5½	238,50
do.	3 Mon.	5½	236,80
Warschau	8 Tg.	5½	238,70

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	175,90
Russische Banknoten	239,20

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut
Heinr. Stobbe und Frau, Selma, geb. Vollerthun.
Tiegenhof, 18. Juli 1890. (9144

Während eines Besuches hierselbst starb gestern nach kurzem, schweren Krankenlager unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verwittwete Frau Schiffscapitän **Albertine Mews,** geb. Sielaff, aus Danzig, im 69. Lebensjahre, was, um stille Theilnahme bittend, hiermit im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeigen
B. Krause und Frau.
Danzig, den 19. Juli 1890.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr starb unsere einzige, liebe
Gertrud
im 8. Lebensjahre an Diphtheritis.
Danzig, den 19 Juli 1890.
Theodor Gutkaes und Frau,
9168) geb. Simon.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Th. Goerendt** zu Gossentin ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf
den 16. August 1890,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Terminszimmer Nr. 10, anberaumt. (9146
Neustadt Wpr., den 14 Juli 1890.
Gaul,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Th. Goerendt** zu Gossentin ist zur Prüfung der nachträglich ergänzten resp. angemeldeten Forderungen Termin auf
den 16. August 1890,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Terminszimmer Nr. 10, anberaumt. (9145
Neustadt Wpr., den 14. Juli 1890.
Königl. Amtsgericht.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Gastwirths **Otto Punkt** in Groß Schliewitz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Nr. 1a/86
Tuchel, den 14. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Vom 22. Juli d. J. erfolgt die Prüfung der Fahrkarten auf der Bahnstrecke Danzig H. Thor-Zoppot nicht mehr durch die Zugschaffner, sondern durch die an den Zu- und Abgängen der Bahnsteige aufgestellten Schaffner. Das Betreten der Bahnsteige in Danzig H. Thor, Langfuhr, Oliva und Zoppot, bezw. das Verlassen derselben ist nur den im Besitze einer gültigen Fahrkarte oder eines sonstigen Berechtigungsscheines befindlichen Personen gestattet.

Reisende, welche wegen Verspätung keine Fahrkarte haben lösen können, haben, wenn sie überhaupt noch zur Mitfahrt zugelassen werden, worauf sie keinen Anspruch haben, bei dem Thorschaffner eine Zusatzkarte gegen Zahlung von 1 M zu lösen und sich mit dieser bei dem Zugführer zu melden, der dann die Nachlösung einer Fahrkarte veranlaßt.

Reisende, welche bei dem Verlassen der Bahnsteige auf jenen Stationen ohne Fahrkarte betroffen werden, haben für die ganze von ihnen zurückgelegte Strecke und wenn der Zugangs-Bahnhof nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen wird, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 6 M zu entrichten.

Im Uebrigen sind die Reisenden verpflichtet, die Fahrkarten auch den Zugbeamten auf Erfordern vorzuzeigen. Letztere dürfen jedoch solche Fahrkarten, deren Zielpunkt eine der vorerwähnten Stationen ist, nicht abnehmen.

Bromberg, den 15. Juli 1890.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Auction

Günthershof b. Oliva.

Am Montag, den 21. Juli cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
2 Stücke Roggen auf dem Halme,
an dem Wege Oliva-Glettkau gelegen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 30. (9056

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3 M,
Marienb. Pferde-Lotterie 1 M,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M,
Landwirthschaftliche Ausstellung in Köln à 1 M
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (9158
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Bei günstiger Witterung fahren die Dampfer am Sonntag auch Vormittags **halbstündlich** und es werden nach Bedürfniß **Extraboote** eingeschoben.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte am Sonntag um 8, 10, 1 Uhr,
" " Stege Zoppot " 9, 11, 2 "
Auf der **Westerplatte** sind vom **1. August cr.** noch einige **möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer** zu vermiethen.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (9170

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent **W. Lippert,** bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad 2 M.

Conditorei von Th. Tönjachen

vorm. **S. à Porta,**
Langenmarkt Nr. 8,
empfiehlt alle in das Conditoreifach schlagende Artikel, wie
Aufsätze, Etageren, Torten, Baumkuchen,
bunte Schüsseln, alle Arten Eis, Thee- u. Kaffeekuchen 2c.
in feinster geschmackvoller Ausführung, in allen Preislagen.

Für Damen: Kopfwaschen mit Douche.

Es ist Niemand im Stande, sich den Kopf selbst ohne große Mühe gründlich von Schuppen und Schweiß zu reinigen; das Ausgehen der Haare wird dadurch beseitigt und **wird das Haar nach dem Waschen sofort vollständig** trocken.
Nur bei
Emil Klötzky,
Melzergasse 37.
NB. Gämmtliche Haararbeiten werden billig angefertigt; unmoderne werden umgearbeitet und modernisirt. (9157

22 Heiligegeistgasse 22. 22 Heiligegeistgasse 22.

Grosser Ausverkauf

des zur C. Hindenberg & Co.'schen
Konkursmasse gehörgien
Waarenlagers
bestehend aus
Tafelglas, Spiegelglas, Bilderleisten
Medicinglas u. Beleuchtungsartik.
Das Lager ist in allen Abtheilungen gut sortirt und bietet Gelegenheit zu ausserordentlich billigen Einkäufen.

Andrees Handatlas in 86 Karten, geb. statt M 25 für M 15,
Berghaus physikalischer Atlas, geb. M 6,
Gräfs Hand-Atlas des Himmels und der Erde, 33 Blatt, 5. Auflage, statt M 20 für M 10.
Kieperts Hand-Atlas in 40 Karten in Mappe statt M 42 für M 20,
Kiepert und Gräfe großer Hand-Atlas in 67 Karten, geb., statt M 90 für M 30,
Meyers Hand-Atlas in 100 Karten, elegant geb., statt M 60 für M 20.
Stielers Hand-Atlas in 90 Karten, elegant geb., statt M 65 für 25 M.
Vorräthig bei (9156
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Pst! Pst!

in bedeutend verbesserter Ausführung pro Stück **30 Pfg.**
Tantalus-Spiele,
Vexirspiel à la Schweinchenspiel, pro Stück **35 und 50 Pfg.**
Neueste Vexir- und Scherzbilder
vom Berliner Bundesschießen pro Stück von 10 ₰ an, wie sonstige (9169
Neuheiten
in reicher Auswahl, empfiehlt
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Haare

werden stets gekauft **Frauengasse 52** im Friseurgeschäft. (9111

Silbergrauen Buchweizen, gelb. Genf, Saat-Winter-Rübsen, engl. und ital. Reygras, Geradella 2c. offerirt
Cäsar Tietze,
Schifflein-Speicher, (8743
Ecke d. München- u. Hopfeng. 94.

Mein in der Nähe der Kreis- u. Garnisonstadt Stolp belegenes
Rittergut Granzin A
beabsichtige ich mit voller Ernte, sowie vollzähligem, besten, lebenden und todten Inventar freihändig sofort zu verkaufen.
Granzin ist ca. 1500 Morgen groß, hat durchgehend guten kleefähigen Gersteboden, sowie schöne, massive Gebäude und großen hübschen Park. Meine Forderung ist M. 250 000 bei kleiner Anzahlung.
Louis Hübner,
Stolp i. Pom. 8749

Reitpferde

stehen von heute ab dem geehrten Publikum zur Verfügung im
Hotel Viktoria.

Eine im Berenter Kreise seit 30 Jahren im Betriebe befindliche Gastwirthschaft mit Land ist von sogleich oder auch später zu verpachten. Näheres Schönfelder Weg Nr. 4 bei Beck. (9159

2 antike Kleiderschränke

(nußbaum und eschen), über 100 Jahre alt, 2thürig, verkäuflich **Zoppot, Pommersche Straße 5.**

Ein
Kinder-Spiel-Theater
ist billigst zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 9124 in der Expedition dieser Zeitung erb.

15 000 Mk. à 5 Proc.

sucht in Zoppot auf 1 Grundstück mit Villa und drei Wohnhäusern u. 2 Morgen Größe. Feuerversich. 24900 M. **Arnold,** Sandgrube 37.

Ein Rittergut in Westpr.,

600 M. gr., in d. Nähe e. lebh. Stadt, 30 Kühe, tägl. Milch-Verk., soll Familienverhältnisse halber schleunigst billig verk. w. Preis 63 000 M. Anz. 21 000 M. Schriftl. Meld. unter 9081 in der Expd. dieser Zeitung abzugeben.

Reiche Heirath!

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Cand. jur., in guten Verhältnissen wünscht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege sich zu verheirathen. Junge Damen bis 26 Jahr., welche passabel hübsch sind und auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, werden ersucht unt. ehrenh. Discret. ihr. Adr. nebst Photogr. an die Exped. dies. Zeitung unter Nr. 9133 gütigst einsenden zu wollen. Vermögen Nebensache.

Die bei uns vacante gewesene Stelle ist besetzt.
Die eingesandten Papiere ersuchen wir eventl. abzuholen.
Carl Steimmig & Co.

Suche eventl. per sofort einen jungen Mann mit guter Schulbildung, 1jähr. Zeugniß erwünscht, für ein größ. Comtoir in Pomm. entweder Lehrling oder einen Herrn, der seine Lehrzeit kürzlich beendigt hat.
Umfang des Geschäfts: 3 große Landwirthsch. Dampfbrennereien, Molkereien, Ziegeleien, Fischzüchterei, Dampfschneidemühlen, Mahlmühlen, Glashütte 2c. Off. m. Gehaltsansprüchen u. Photogr. erbeten unter S. C. 816 an die Annoncen-Expedition von **Otto Thiele, Berlin,** Feilnerstr. 4.

Ein junger Commis, der auch mit Comtoirarbeiten vertraut, findet ein gutes Engagement in einem größeren Destillations-Geschäft.
Offerten bef. unter 9149 die Expedition dieser Zeitung.

Eine Kindergärtnerin

für 3 Kinder im Alter von 5—8 Jahren wird von sofort gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Frau Kaufmann **Schwarz,** Danzig, Heil. Geistgasse 29. (9139

Eine evangel. gepr. Erzieherin musikal. wird für 3 Mädchen von 6—8 Jahren, in der Nähe von Danzig zum Oktober gesucht. Junge Damen mit bescheidenen Gehaltsansprüchen wollen Adr. unter 9134 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Für mein Posamentier-, Kurz- u. Tapisseriewaarengeschäft suche ich eine
tüchtige Verkäuferin,
die mit der Branche und allen weiblichen Handarbeiten vertraut ist u. mögl. poln. sprech. k. Off. m. Gehaltsanspr. und Photogr. erbittet **A. Petersilge, Thorn.** (9084

Ein ordnungsliebender tüchtiger
Ladengehilfe,
gelernter Conditor, findet Stellung bei (9176
Theodor Tönjachen,
Langenmarkt 8.

Die Administratorstelle

auf einer Domäne von 4000 Morge ist zum Oktober zu besetzen. Unverheirathete Herren, die befähigt sind, eine vielseitige Wirthschaft selbstständig zu leiten, werden gebeten, abschriftliche Zeugnisse nebst Bedingungen einzusenden unter T. W. **Wandlacken** postlagernd. (9142

Ein praktisch und theoretisch geschulter **Zuschneider,** gelernter Kaufmann, sucht per bald oder später Stellung.
Gef. Offerten unter 9118 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank
in Stuttgart.

Versicherungsstand 317 Millionen Mark.
Bankfonds 82 Millionen Mark.

Die Policen der Bank beruhen auf dem Prinzip der **Unanfechtbarkeit: Unglücksfall** und Duell werden gleich gewöhnlichem Todesfall behandelt. Die Versicherungen gesetzlich Wehrpflichtiger bleiben im Kriegsfalle ohne Zuschlagsprämie bestehen. Bei **Selbstmord** nach 5 Versicherungsjahren wird die Versicherungssumme unter allen Umständen ausbezahlt, innerhalb der ersten 5 Jahre, wenn die That infolge von Geistesstörung oder körperlicher Krankheit begangen wurde. **Lebensweise, Berufsänderung** bleiben ohne Einfluß auf den Bestand der Versicherung.
Alle Ueberschüsse fließen an die Versicherten zurück, **Prämien** infolge dessen **äußerst niedrig.**
Zu weiterem Beitritt laden ein und stellen Agenten an die General-Agenten
M. Fürst & Sohn, Heil. Geistgasse 112,
sowie die Agenten **G. Schulz,** Kl. Mühlengasse 7/9, **K. Meyer,** Cigarrengeschäft. (9123

1889er Havana
zu Mk. 60 für 1000

empfiehlt
in grossartiger Qualität
Wilhelm Otto,

Milchkannengasse 1, vis-à-vis der Sparkasse.
Matzkausche Gasse, Ecke Langgasse 45.

Wollene Schlafdecken

in weiß und couleurt,
Steppdecken,
größte Auswahl, von Mark 3,— ab,
Tricot-Steppdecken, Daunen-Decken,
Bade-Hemden,
Bade-Anzüge,
Bade-Mäntel,
Bade-Laken,
Bade-Kappen,
Bade-Pantoffel
empfehlen in neuesten Facons und Mustern in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen
Potrykus & Fuchs,
4. Wollwebergasse 4. (9148

Schürzen

für Damen und Kinder
offerirt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.
(8781

Für die Herren Landwirthe!

Zur Ernte bei Nachtzeit empfiehlt
Kaiserfackeln
leihweise in unbeschränkter Anzahl. Dieselben sind hellleuchtend, auf dem Felde hinzustellen, in der Hand tragbar, herumzuleuchten und beim Fahren zu benutzen, **ohne Feuergefährlichkeit. Illuminations-Artikel** auf Lager.
Theodor Klabs,
9152) Danzig, Poggenpfuhl Nr. 87.

Wir empfehlen als bestes Mittel
alte schadhafte Pappdächer wie neu wiederherzustellen, die Ueberklebung derselben
mit unserer besten asphaltirten Dachpappe.
Ferner fertigen wir neue Eindeckungen, als einfaches Klebedach, doppellagiges Klebedach, Holzcementdach, Schieferdach u. s. w. unter langjähriger Garantie, auf Wunsch auch mit Klempnerarbeiten, und sind zu näheren Auskünften und Preisanschlägen gern bereit. (9009
Eduard Rothenberg Nachfl.,
Baumaterialienhandlung und Dachpappenfabrik,
Comtoir: Jopengasse 12.

Grosse Antiquitäten-Auction.

Am Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. August 1890 wird der Unterzeichnete in Danzig
Heil. Geistgasse Nr. 43 (Kaiserhof)
im Auftrage wegen Altersschwäche und dauernder Krankheit des Besitzers
eine große Sammlung werthvoller alterthümlicher und antiker Gegenstände als:
Möbel, Gold- und Silber-Geschirr, Brillanten, kostbare Perlen und Juwelen, darunter 1 compl. Smaragd-Schmuck mit ächten Perlen (der 40 000 Franken gekostet hat), ferner 300 verschiedene Münzen in Gold und Silber und verschiedene andere Gegenstände
an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern.
Die Vorbesichtigung ist Montag, den 4. und Dienstag, den 5. August cr. gestattet.
Die Kataloge sind unentgeltlich in den üblichen Bureau-Stunden bei dem Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
8602) Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4.

Große Holz-Auction.

Auf dem **Holzfelde des Herrn Otto Münsterberg, Legan (dicht am Dampfboot-Anlegeplatz),** werde ich am **Montag, den 21. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr,** an den Meistbietenden gegen baar versteigern:

Bau- und Ausschuß-hölzer	ca. 800 Stück fichtene Balken und Mauerlatten, ca. 400 Stück tannene Balken	5/5″ bis 26/26″ stark, 10 bis 45′ lang,

100 fichtene 10/10 □ Sleepers 9′;
ferner: 1 Haufen eichene Dielenabschnitte und eine Partie Eichenklötze, besonders zu Böttcherzwecken geeignet.
Alles in kleinen Partien, theils auf dem Lande, theils im Wasser lagernd.
Nähere Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
J. Kretschmer,
8724) Auctionator, Hundegasse Nr. 81.

2 Jagdflinten

werden sofort gekauft Altstädt. Graben 101. (9167

Milchkannengasse 31 ist die 4. Etage von 4 Zimmern u. Nebengelaß vom Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst, 1 Treppe bei **J. Abraham** oder Vorst. Graben 25, im Comtoir.

Milchkannengasse 32

ist die erste Etage, 5 Zimmer, Badestube und Nebengelaß von Oktober zu vermiethen.
Näheres Milchkannengasse 31, 1 Treppe, bei **J. Abraham** oder Vorstädtischen Graben Nr. 25 im Comtoir. (8997
Besichtigung von 11—1 Uhr.

Langenmarkt 9|10 II

ist eine Wohnung von 6 Stuben, Kabinet, Badezimmer, Küche 2c von Juni ab oder später zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Hopfengasse 87

ist ein Comtoir, bestehend aus 2 großen heizbaren hellen Zimmern zu vermiethen.

Langgasse beste Lage

ist eine Hange-Etage zum
Geschäftslokal
passend zu vermiethen. (9113
Näheres Hundegasse 53 part.

Vierten Damm 5

ist die 2. Saaletage best. aus 5 Zimm., 1 Kab., hell. Küche, Bod. u. Kell. z. Oktbr. zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr. Näheres 1 Tr.

Israelitische Sterbekasse.
Generalversammlung.

Sonntag, den 20. Juli, Vormitt. 11 Uhr, im Kaiserhof.
Tagesordnung:
1. Bericht der Revisoren über die Jahres-Rechnungen pro 1889.
2. Ertheilung der Decharge.

9126) **Der Vorstand.**

Einladung.

Montag, den 21. Juli
Abends 8½ Uhr
findet im Saale des Bildungsvereins-Hauses eine
Allgemeine
Volksversammlung
statt, zu welcher Arbeiter, wie Arbeitgeber eingeladen werden.
Tagesordnung:
Welches sind die Zwecke und Ziele, die Lage der Arbeiter zu verbessern. (9110
Referent: **Dr. M. Hirsch** aus **Berlin.**
Der Ortsverbands-Ausschuß.

Das Johannisfest

der Friedr.-Wilh.-Schützen-Brüderschaft findet
Dienstag, 22. Juli cr.
statt. (Falls ungünstiges Wetter, dann Mittwoch, d. 23. Juli, Anfang des Concerts 5 Uhr Nachmittag.
Der Vorstand.

Kaiserhof

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch und ff. Biere.
Für Familien, Gesellschaften und Touristen halte meine oberen eleganten Localitäten angelegentlichst empfohlen. (9154
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Münchner Bürgerbräu.
Große Krebse.

Links Etablissement,

Olivaerthor 8.
Montag, den 21. Juli 1890:
Großes Extra-Concert
von der ganzen Kapelle des Feld-Art.-Rgts. 36 unt. persönl. Leitung des Stabstrompeters Herrn **A. Krüger in Uniform.**
Abends: **Große Illumination u. Brillant-Feuerwerk.**
Anf. 5 Uhr. Entree 25 ₰. Kinder frei. Passe-partouts 10 ₰.
9153) **A. Link.**

Helles Comtoir

Röpergasse 6 part. zu vermiethen

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 20. Juli 1890:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Riehaupt.**
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets gültig für 3 Personen 1 Mark. (7802
Am 24. Juli findet im festlich geschmückten Garten das Badefest statt; bei schlechter Witterung am 31. Juli.
Die Bade-Direktion.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, 20. Juli, und folgende Tage (außer Sonnabends):
Große
Militair-Concerte
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Abends: Elektrische Beleuchtung. — Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
8000) **H. Reißmann.**

Seebad Brösen

Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Feld-Art.-Regts. Nr. 36 unter persönl. Leitung ihres Dirigenten Herrn Krüger. Entree 25 ₰. Ausschank von Schönbuscher Bier.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.

Sonntag, den 20. Juli cr.:
Großes
Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Electrische Beleuchtung.
Anfang ½5 Uhr. Entree 20 Pf.
8296) **C. Bodenburg.**

Tivoli-Garten.

Heute und folgende Tage:
Unterhaltungsabende
der wirklich besten
Leipziger Sänger
und Humoristen
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten d. unübertreffl. Damendarstellers
Ohaus.
Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen
Mr. Goswin,
genannt das musikalische Wunder.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).
Auch bei ungünstigem Wetter:
Heute und folgende Tage
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Auftreten der Herren
Krugler und Lipart.
Anfang Sonntags 7½ Uhr.
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7924
Täglich wechselndes Programm.

Spechts Etablissement

(Heubude).
Sonntag, den 20. Juli 1890:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. (9091
Die Dampfer fahren ½stündlich.
J. Specht.

Specht's Etablissement.

Sonntag, den 20. dieses Mts.:
Wegen Abreise
kein Concert
von der (9117
Husarenkapelle.

Allen Denen welche meinem lieben Manne die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Superintendenten **Boie** für seine trostreiche Grabrede sowie den Herrn Sängern für ihren erhebenden Gesang und Allen für die zahlreichen Blumenspenden, spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.
Clara Schliedermann,
9131) geb. Harwardt.

Verloren!!!

Eine **Brosche** (Frauenkopf) umgeben von einem Rand echter Perlen, in **Zoppot** am Mittwoch, den 16. d. Mts. cr. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen gute **Belohnung** im Viktoria-Hotel zu Zoppot, Zimmer 9 abzugeben. (9138

Alle Exemplare unserer heutigen Nummer enthalten eine Extra-Beilage betreffend **Lehmanns Krampfpulver,** worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Hiesiges Hauptdepot **Elephanten-Apotheke.** (9078

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.